

HUNDERT BLUMEN

Lasst hundert Blumen blühen, lasst hundert Schulen miteinander wetteifern!

Nr. 9 Okt./Nov. 73 Preis 1,-DM

SOLIDARITÄT

"praline" weiss es:

So leben die Chilenen nach dem Umsturz wirklich

Chile - wenige Wochen nach der Machtübernahme durch das Militär. Wie leben die Menschen jetzt in dem südamerikanischen Land? Haben sie zu essen und zu trinken? Können sie wieder lachen, oder leben sie in Angst? Verbreitet die Regierung unter dem General Augusto Pinochet Furcht und Schrecken? PRALINE/Aktuelle WOCHE war in Chile und hat sich an Ort und Stelle überzeugt, wie die Menschen dort jetzt leben.

freier, satter, froher!

Darüber sprachen wir mit dem Hauptgeschäftsführer einer in Santiago ansässigen deutschen Firma, dem Zweigbetrieb der Schering Fortsetzung S.2 Links

Küßt die Hyäne

Die Ermordung der chilenischen Demokratie durch putschende Generale hat Klarheit geschaffen, wie wir sie uns deutlich nicht wünschen wollen.

Wo aber steht die Sowjetunion? Gut. Breschnew hat das "blutige Verbrechen der chilenischen Reaktion" verurteilt, das ZK hat sogar seine "volle Solidarität" mit allen Werktätigen Chiles ausgedrückt. Auch die diplomatischen Beziehungen wurden unterbrochen, nachdem die Putschisten eine Bombe vor die CSSR-Botschaft gelegt hatten.

Aber als Kuba im Sicherheitsrat die USA als Hauptschuldigen anklagte und auf die Rolle von CIA, Pentagon und ITT hinwies, da drückte sich der Sprecher der Sowjetunion - wie die FAZ erfreut feststellte - "sehr vorsichtig" aus, indem er nicht in die Angriffe gegen Amerika "einstimmte".

Fort. Seite 3 rechts



Chile: Aufruf zur Solidarität

Der Griff des chilenischen Militärs nach der Macht war offensichtlich das letzte Mittel der verschiedenen chilenischen Kapitalistengruppen, soziale Veränderungen im Interesse der Mehrheit der Bevölkerung, wie sie von der Volkfrontregierung angestrebt wurden, zu verhindern. Der Militärputsch richtete sich nicht allein gegen eine demokratisch gewählte Regierung, sondern auch gegen die Organisationen der chilenischen Arbeiter und Bauern, die bereit sind, die erkämpften Errungenschaften bewaffnet zu verteidigen. Die kapitalistischen und bevorrechtigten Klassen Chiles hatten selbst mit allen Mitteln ihrer wirtschaftlichen Macht, aber auch mit Terror und bürgerkriegsartigen Aktionen versucht, Chaos im Land herzustellen. Nun stellen dieselben gesellschaftlichen Kräfte den Gewaltstreich des chilenischen Militärs als Rettung aus dem Chaos dar, das sie selbst anzurichten bemüht waren.

Dieses Vorgehen zeigt beispielhaft: Das Kapital läßt die Regeln der bürgerlichen Demokratie immer dann bedenkenlos fallen, wenn sich diese gegen Kapitalinteressen auswirken drohen. Wie im spanischen Bürgerkrieg oder im amerikanischen Krieg gegen Vietnam, erweist sich Gewalt als der tatsächliche Kern bürgerlicher Demokratie, wenn auch diese immer wieder verschleiert werden soll.

Der Putsch, so kann schon heute mit Sicherheit angenommen werden, erfolgte in Kooperation mit imperialistischen

Staat, an ihrer Spitze die USA, die bereits vorher keine Mittel - von der Ermächtigung der ITT, über Kreditstichkanten bis zum Kupferboykott - gescheut hatten, um die Regierung Allende zu stürzen. Hinter der Fassade von Entspannungspolitik sind die USA bemüht, soziale Befreiungsbewegungen in Lateinamerika zu liquidieren.

Wir müssen gegenüber dem bürgerlichen Gewaltstreich in Chile jetzt international dieselbe Solidarität entwickeln, mit der in den vergangenen Jahren die Befreiungsbewegung in Vietnam unterstützt wurde. Wir müssen bewußt machen, gegenüber dem Bruch jeder bürgerlichen demokratischen Legalität in Chile durch Kapital und Militär in jedes Mittel proletarischer Gegengewalt legitim. Die Errungenschaften der Arbeiter können nur die Arbeiter selbst verteidigen. Jede Gegengewalt braucht internationale Hilfe.

Wir fordern auf:

- solidarische politische und materielle Hilfe für den Widerstandskampf der chilenischen Arbeiter und Bauern zu leisten!
- eine breite Diskussion in allen Teilen der Bevölkerung der BRD über den gewaltsamen Klassenkampf in Chile, auch über den Charakter des Militär- und Polizeiapparats als eines Instruments der herrschenden Klasse und die Bedeutung dieser Erfahrung für mögliche Entwicklungen in Westeuropa zu leisten.



BESCHLUSS IN PARIS: MONAT DER SOLIDARITÄT MIT CHILES VOLK

Zahlreiche Studenten- und Jugendverbände aus Ost und West haben auf einem europäischen Jugendkongress in Paris beschlossen, für die Zeit zwischen dem 4. Oktober und 4. November zu einem europaweiten Protest gegen den faschistischen Putsch in Chile aufzurufen. Die 40 Verbände, die in Paris vertreten waren, umfassen das progressive Lager, wie es beim 10. Festival der Weltjugend in der DDR vertreten

ED 25.9.

war. Aus der Bundesrepublik nahmen an dem Treffen u.a. Jungsozialisten, VDS, SHB, Spartakus und SDAJ teil. Ein Aktionskatalog wurde entwickelt. Wichtigste Aufgaben: Keine Anerkennung der Junta; keine materielle und ideelle Hilfe für die Junta. Die Vertreter der einzelnen Organisationen berichteten, daß der Chile-Putsch viele noch vorhandene Grenzen eingerissen habe: Erstmals sei so von der Basis der Labour Party in England der "Abgrenzungsbeschluss" zu den Kommunisten allgemein mißachtet worden.



DAS GESICHT DER SCHWEINE SPIEGEL-INTERVIEW MIT DEN FASCHISTEN

RODRIGUEZ: Ja, „Patria y Libertad“ hat sich von Anfang an nur als eine Vorhut verstanden. Wir wollten, daß wir den Kampf nicht allein gewinnen konnten. Wir wollten schon vor drei Jahren, daß nur eine einzige Macht stark genug sein würde, die marxistische Krankheit zu kurieren: das Militär. Es hat gehandelt. „Patria y Libertad“ hat seine Aufgabe erfüllt.

SPIEGEL: Das heißt: dafür zu sorgen, daß das Militär eingreift.

RODRIGUEZ: Nein, im Gegenteil. Denn das Ende von „Patria y Libertad“ ist zugleich ein neuer Anfang. Wir wollen uns öffnen, zu einer breiten Volksbewegung werden. Diese Bewegung muß organisiert werden - eine große Aufgabe.

SPIEGEL: Wenn Sie sagen, daß eine solche Bewegung erst geschaffen werden muß, gehen Sie zu, daß sie noch



Schweine-Rechtsextremist Rodriguez Fortsetzung S.2 oben

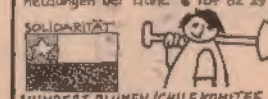
CHILE-TAG

Chiles Faschisten haben kein Geldproblem, was sie nicht aus dem Volk herauspressen können, schließen die USA zu...

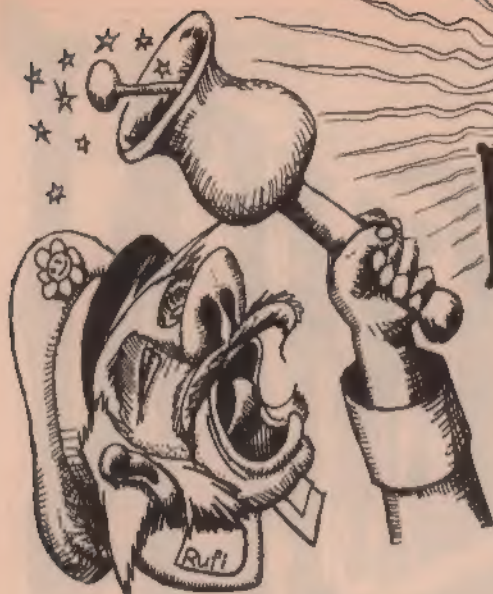
Chiles Revolutionäre haben dieses Problem. Die Revolution kostet nicht nur Mut...

Datum: **CHILETAG**
Wir arbeiten am **12.11.73** für die Revolution in Chile
Den Tagesverdienst auf 400 Pöckl, Bifriede kommt
Sind 20 00 87 - 100.
Kennw: Solidarität mit Chile

SOBUTNIK
Arbeitseinsätze bei der S-Bahn am 10. + 17. + 24. Nov. 73 (sonntag)
Meldungen bei Linie 6 704 82 29



HUNDERT BLUMEN / CHILE KOMITEE



HUNDERT BLUMEN

STANDPUNKTE



ZU DIESER AUSGABE

Zwischen dem letzten und dem vorliegenden Heft der "Hundert Blumen" liegen inzwischen 3 1/2 Monate - und das, obwohl wir in der Nummer 8 ein zweimonatiges, regelmäßiges Erscheinen angekündigt hatten. Aber ihr kennt das ja selbst: Pläne, Pläne und dann kommt alles anders...

- Bei uns kam:
 - Der Urlaub, eine gemeinsame, gruppenspezifisch-psychologische Urlaubswache in den Pyrenäen, von der sich die meisten erst mal ein paar Wochen auf Formentera, Marokko u. Bos erholen mußten;
 - eine dadurch aufbrechende Gruppenkrise, von der sich die Zeitung erst einmal erholen mußte (s. Bericht da rechts);
 - ein akuter Mitarbeiterschwind und die Notwendigkeit, neue Leute anzuerwerben (s. Plakat der HB, von dem übrigens der Ausruf da oben ist);
 - neue Ideen zur Gruppenstruktur (eine Stammtube von 3 - 4 zuverlässigen Typen und 20 - 30 Korrespondenten; s. Bericht ganz rechts "Die neue Hublu");
 - ein unterlassener Umzug und deswegen Arbeit in provisorischen Quartier;
 - der tollkühne Plan, zusammenzusehen (abgeschreckt hat uns das Beispiel der Bambule-Leute, die diesen Schritt gewagt und bisher noch nicht überstanden haben...);
 - ein Vordiplom (deswegen kommt Onkel Jos erst in der nächsten Nummer mit seinem "Fang-was-mit-deinem-Leben-an");
 - ein bisschen Polit-Trip (Hublu organisiert einen Chiletag und ein Subotnik für Chile s. Bericht hinten im Heft)...
 - Identitätskrisen einzelner Mitarbeiter...
 - eine neue Schreibmaschine (elektrisch!);
 - einige alte Rechnungen mit neuem Datum;
 - die vielen Neuen (mit ihren alten Kaputtheiten). Maja.
- Hier ist sie trotzdem, die Nummer 9.
Viel Spaß, Freaks!

INHALT

U - COMIX indiziert	3
Schiso/.....	4
Impressionen	5
Alternative für Ausgefippte ?..6+7	
Christofa lyrische Leier.....	8
Tips - Connections - Kultura	9
Who is crazy ? (POSTER)	12
Kleinanzeigen	11
Steinbock bleibt cool	13
Leserbriefe	14-15
Macht und fuß!	16
Politische Gatus	17
Chile - Chile - Chile	10+18-20

IMPRESSUM

Dies ist die Nr. 9 - Oktober 1973
Auflage: 4000, Preis 1 Mark

Anschrift: Verantwortlich:
Hundert Blumen co

Kleinanzeigen: 3 Mark oder umsonst
Kommersanzeigen: 20 - 50 Mark, je nach Format
Abonnement: 3 Nummern 5 DM
6 Nummern 8 DM
9 Nummern 12 DM } ist einschl. Porto

Postcheckkonto: Dietrich Bernhardt
BLN 37 09 01 - 104 gezahlt werden.

Beiträge heiß ersehnt!

Bereits in der Arbeit an der Nr. 8 zeigten sich in der Gruppe zwei grundsätzlich verschiedene Tendenzen, die sich schlagwortartig so etikettieren lassen:
Die eine:
Wir wollen ne dufte Gruppe sein, Musik machen, verreisen, tören, flippen, - duftes feeling alle miteinander - und wenn auch noch ne Zeitung dabei rauskommt - um so besser.... "Ellen, gib mal den Jokat rüber."
- "Hier, Klaus..."

Die andere:
Ich will die Gesellschaft verändern - wo kann ich ansetzen - vielleicht ne Zeitung machen - kann ich nicht allein - deswegen die Gruppe.
"Und deine eigene Entwicklung - Thomas?"
"Ja, Liane - machen wir doch einen Arbeitstermin in der Woche und einen Gruppendynamischen."

Die anderen arbeiten: Artikel schreiben, Layout Nr. 8, Drucker, Versand, Post, Vertrieb, Verkauf, Abrechnung, Material sammeln, Listen aufstellen, Kartei bearbeiten, Archiv einrichten, Artikel schreiben, Layout Nr. 9 usw. Zum richtigen Gruppenfeeling reichte dann oft die Kraft nicht mehr - "... Mann, was ziehst du denn für ne Presse, Jos" ... sagt die Ellen dazu.

Die einen wollen mehr actions machen - "... machen wir statt der nächsten Nummer doch'n irrses Fest - alle Spontis zusammen..." sagt Christoph. Und alles soll Spaß machen, Zwänge gibts nicht mehr - den Zwang, die Zeitung zu verkaufen, die Leserpost zu bearbeiten, Informationen aufzunehmen, zu verarbeiten, speichern und so fließt alles auseinander und Thomas II. wundert sich, daß er nicht auf dem laufenden ist.
"Das Sein bestimmt das Bewußtsein."

Die Hublu-Fraktionen machen da keine Ausnahme. Die Hublu-Arbeiter bekamen das eine Bewußtsein, die Hublu-Freizeitgestalter das andere; die Widersprüche in der Gruppe wurden stärker, die Kommunikation versickerte.

"Es kommt nicht darauf an, alle Widersprüche aufzuheben, sondern darauf, Formen zu finden, in denen sie sich begegnen können".
Diese Formen suchten wir also. Wir wollen den einen mehr Informationen verschaffen, den anderen netzere Gesichter, die Kooperation verbessern und...und...und...

VERSUCHE

Erster versuch
Wir stehen zusammen. Der Versuch scheiterte an mangelndem Engagement. Die Suche nach Räumen zeigte, daß die Angst voreinander zu groß war.

Zweiter Ansatz:
Wir verreisen zusammen und klären erst einmal in aller Urlaubsruhe was jeder von der Gruppe will, weswegen er dabei ist, usw. Nach einem Monat verwirrenden Reisevorbereitungen schaffte es die Gruppe schließlich eine gemeinsame Woche in den Pyrenäen zu verbringen. 10 Tage Landleben, ein gemeinsamer Trip, drei vier lange Diskussionen in denen obengenannte Positionen klar wurden.



HUBLU-URLAUB: Das einfache Landleben

Die einen mußten sich erst mal von diesem Streß erholen und sich in Formentera, Marokko und Marokko über ihr weiteres Engagement klar werden; die anderen fuhren nach Berlin zurück und beginnen mit der Arbeit an der Nr. 9.

DE NEJE HUBLU

So entwickelte sich zeitläufig die Vorstellung von einer neuen Gruppenstruktur die den dritten Versuch bildete:
Eine Kerntube von 3 - 4 - 5 Leuten die die Kontinuitäten wahren, die laufenden Verbindlichkeiten einlösen, Post, Kartei, Büro machen, Finanzen hindrehen usw. Drum - rum ein Haufen Korrespondenten, 20 - 30 vielleicht, die aus ihren Lebens- und Erfahrungsbereichen berichten, aus ihren Arbeits- und Politischen Zusammenhängen Informationen und Reflexionen einbringen und in Zusammenarbeit mit der Redaktion zu Papier bringen.

Da aber dieser Plan die Stammtube überfordern würde, sollen Vorfinanzierung und Verkauf der Zeitung so geregelt werden, daß alle 23 - 35 Beteiligten einen Betrag von ca. 50,- aufbringen, den sie sich in Zeitungen zurückholen, diese verticken und so wieder zu ihrer Kohle kommen.

Zur Zeit laufen noch Übergangsformen. Die Mitarbeit bei vielen ist besser geworden, die Ehrlichkeit bei einigen stärker, der Mut, Arbeitstörungen und Schwächen auszusprechen, größer geworden.

Die Zahl der "Korrespondenten" wächst; Womit auch die Zahl derer wächst, die ihre Kaputtheiten der Gruppe präsentieren - es entstehen Probleme, die wieder das Fortschreiten der Zeitungsarbeit hemmen; Probleme, die wichtig sind, jetzt und hier bequatscht und womöglich gelöst werden sollen.

Aber durch Reden allein sind noch nie Probleme gelöst worden. Ich mache jetzt an der Zeitung weiter, Layout 9, hat der Rolf jetzt endlich die Überschrift fertig?, er sitzt doch schon 3 Tage daran....

SCHWERPUNKT SHIZOPHRE

Ich erinnere mich an eine Nacht, in der die Hublu-Gruppe am Grundwaldsee unterwegs war - Klaus in so einer Art Nachthemd, Thomas hatte was gestreiftes an, Manu mit weißem weitem Gewand, Christoph in seinen Anstalts-Kittel - das sagte dann auch jemand, wir rissen so unsere Witze und kamen uns vor wie ne Patientengruppe, die Ausgang aus ner Irrenanstalt hat. Morgen früh müssen wir zurück sein...!

Als Chris aus dem Urlaub zurückkam, hatte er zwei Sachen drauf: ein Märchenpoem, die mystisch verklärten Eindrücke einer schönen Sommerreise, und "Schlösserimpressionen", die stark empfundenen Eindrücke dieser Stadt. ... (S. 8 + 4)
Manu kam verspätet aus dem Urlaub zurück: Ein unfreiwilliger Aufenthalt in einer Nervenklinik von Tanger kam dazwischen... Wir schmiedeten schon Pläne für ein Kommandounternehmen....

Wobei uns Wolli wertvolle Tips geben konnte, weil sie seinen Bruder kurs davor auf Bonnies gebracht hatten....

Überhaupt entdeckte jeder von uns nach und nach irgendwelche Beziehungen zur Sache: Hier ne Freundin, die letzten Winter in der Klammühle verschwunden war, dort ein Bekannter, der aus dem Fenster gebüßt ist, ein Kollege, der durchgedreht war, eine Klassenkameradin, die es nicht mehr ertragen hatte, ein Freund, der mit dem Fixen angefangen hat, ein Erlebnis in Kreuzberg, ein Flipp auf LSD, eine Reise mit dem DDM-Ticket... Und die vielen Neuen bei Hublu mit ihren Kaputtheiten - manisch-depressive, rauschgiftsuchtige, schizoide, Neurotiker aller Schattierungen, Ausgefippte und Weggetretene, kompensatorisch Abgefahrene, solche aufs Quatschtrip und solche mit dem Horror in der Körperhaltung und die mit der Angst in den Mundwinkeln; Kranke, Irre, Perverse - wenn mans genau nimmt. Man. Wer ist das? Wer nimmt es genau?

FORTS. S. 3 Wer kotzen muß, darf aufhören!

....gibt's im irrenhaus
beckmanns-lexikondicken
schimpanse
schizokko
aha schizophrasie
"dementia praecox, spaltungs-
irresein, äusserst sich in ver-
bldung, vollkommener apathie."
buch zu

Als normaler mensch ist man
nicht verrückt
Willst du kohle? geh auf den
arbeitsmarkt - verkaufe dich.
Sauberes hemd, erscheine selbst-
bewusst und gebildet. Was leisten
sie? so? Das ist 6dm pro stunde
wert. Die fähigkeit zu arbeiten
ist eine ware. Der die fähigkeit
hat, kleidet sie in eine rolle,
um sie zu verkaufen. Der verwal-
tungstyp, der hausesiohner, der
malocher bei mannesmann; keiner weiss
was und für wen er arbeitet.
8 - 16uhr. Die zeit wird hergege-
ben, weil man eben leben muss.
Peter Kunze träumt irgendwozwi-
schen Marilyn Monroe und Janis
Joplin, während seine beine durch
das werktoz gehen und sein mund
"morjn Günter" zum pförtner sagt.
Die arbeit ist kein teil des
lebens, sondern finanziert es!

Die liebe insel im 4. stock-
werk. Hier bin ich mensch - hier
kannich's sein. Die gebührenpflich-
tige traumfabrik mit drei pogram-
tasten. Millionen Erschlossen
freitag abends mit mannix ihre
väter!

Mit Öffentlichkeit kann keiner
was anfangen: die strasse zum
gehen, die geschäfte zum kaufen, in
den kneipen sucht jeder seinen ei-
genen tisch oder will nach dem 4.
hier nur seine stories lowwerden.

U-bahnsituation-----
---alle augen weichen sich aus---
aber jeder will andere menschen!!
Plötzlich tanzt jemand wie be-
sessen rum und schreit: "Ich halte
es nicht mehr aus!" ..der ist wohl
besoffen. Nein, verrückt ist der!
Polizei rufen oder krankewagen.
Agenturen für leute die spielre-
geln vergessen.

spielt mit:
den interessierten schüler !!.
Klasse (wie lang ist bloss der
schwanz vom mathelhrer)
sexuell erfahren (schon 2mal
bei abgeschlafft - diesmal muss
es klappen)
kuhl in diskoteken (in ne klicke
rein - nur nicht allein aussehen)

Theater - an diese bühnen-
bretter sind wir festgenagelt.
Keine schwäche zeigen - oder un-
kenntnis. Gut musst du sein - beim
kohle machen, beim vögeln, beim
kiffen, beim reden. Die regeln fres-
sen wir schon auf dem tüpfchen.
(und heute abend sage ich dem
pappi wie fein das muckele aa ge-
macht hat - also wenn ich nicht
in die hose scheisse, kriege ich
einen kuss) So wird auslegung er-
kauft durch gezieltes, fremdbestimm-
tes verhalten. Liebe verwirklicht
durch waren-tausch.

Das ego, das gute, sieht die
register - zusammengebastelt,
gezimmert - ein puppenhaus -
kontrollstation, knotenpunkt ent-
fremdeter lebensäußerungen.

Die zeichen der kommunikation
sind tot. Haben nicht mehr unsere
seele. Nur noch bedeutung in werbe-
spots, autowaschanlagen. Der ge-
schmack von freiheit und abenteuer!
TVPLASTIKWELT

wer bist du ?? auf der strasse
"nieder mit...nieder" den kopf
voll schit im gitarrensolo aaahh
die grosse südseesonne; manchmal
häuschen bauen - leistungstrip -
oder einfach schluss machen, ist
alles scheisse ??

I can't get no satisfaction
Wieviel ideen hast du schon gehabt
Was hast du schon alles angefangen
- oder anfangen wollen ??
....he's a real nowhereman
sitting in his nowhere land
thinking all his nowhere things
for nobody

Ich habe keine lust irgend-
welche grosse theorien über schi-
zophrasie darzustellen und zu
vergleichen. (wie mein kollege von
der universität frankfurt im vor-
gegangenen referat schon sehr
treffendbääääääää)



Junge dreh dir einen joint -
ruhig durchziehen. Im kopf das
paradies anbauen. plötzlich - du
siehst, beruärst, hörst. Laute,
musik, umgebung beginnen zu
sprechen - rücken dir näher; du ge-
hörst dazu. Ja, diese harmonie.
Irgendwie die gewissheit da kommt
vergrabenes leben aus dir raus.
Du fühlst sehr duft und merkst -
das fehlt sonst.
Wir haben uns zu lange daran
gewöhnt, die leute nebeneinander her.
Arbeit die keine freude macht.

Strassen für autos und supermärkte
Arbeiter und kaufen. Das warten auf

reierabend und ferien. Die illusion
im privaten sein zu sich selbst
und anderen zu finden - die eigene
sache machen zu können. Und zwischen-
drin: "was soll die ganze scheisse".
Eine welt in der wir uns selbst
nicht wiedererkennen; deren zustand
uns als notwendig und immer so ge-
wesen aufgeschwatzt wird.

Liebe - sinnlichkeit - zusammen-
kommen - identifikation - phantasie
- gestaltung vegetieren hier ver-
drängt und verstrummt. Rollen sind
unsere identität.

Das ist die normale, alltäg-
liche Schizophrenie !!



Situation: Café in Berlin
im Oktober...

WIDERWILLEN

"Ist noch ein bißchen Kaffee da. Willst Du?"
Ich sehe die Schatten, alle gleich, alle gleich. Die haben nur noch Vergangenheit. Wie die Leute, die in sich allein bleiben, ohne Sprache, mit ausgestellten Gesichtern. Warten, warten ab, verharren in der stickigen Dimension des sicheren Kameraröhren. Hinter jeder Mauer ein Bulle. Über jeden Bullen die Fabrikuhr, nach der alle ihr Leben stellen müssen. Die Stadt ist nicht sinnlich. Unter dem Teer verfäut das Lachen. Die Stadt, das ist Mercedes-Benz und Renault. Du bist verloren und wehst Dich. "Doch Paris bleibt Paris!" meint Herr Biedermann und liest die erste Seite des Figaro (vom 11. Mai 1966). Wir müssen aufbrechen - rasen aufreisen, damit wir spüren, daß unter dem Asphalt das Lachen eine Farbe der Erde ist.

"Hey, Du, was ist los? Dein Kaffee wird kalt!"
"...wie? Ja, ja..." was soll auch die Grübelelei.
"Sh, Willi, kommste heute abend mit einen durchziehen? Ich habe 'nen duften Libnessen, weeste vom Schorsch in de Litzenerburger."
"Nein, ich habe keine Zeit! Ich muß zu einer wichtigen Versammlung, die stellen im"

Ich stehe in pinten
Ich brauche Freunde
und ich freesse sie
Ich habe 1000 davon

Ich lebe in einer Wohngemeinschaft
seitdem sie mir gleichgültig sind
verstehe ich mich gut mit ihnen
und denke an meine Vorteile

Ich verliebe mich in schwule
um mich ungestört verlieben zu können
und weil es scheisse ist
eine Frau zu sein
und ich kriege keinen Orgasmus

mein auftreten ist sehr sicher
ich zeige die laute vor
die ich kenne
ich kann nur über Dialektik reden
ich bemühe mich um prominent

und überhaupt ich weiß und ich will
ich trinke ich betäube mich
ich bin ein guter chauffeur
und tanzen kann ich auch

ich fahre nach dort und
ich besuche eine Freundin
mir wird ganzibel
sie will keine Hände

wir sitzen im Café
die Worte werden zur Melodie
es ist nicht aufzuschreiben
ich gehe ich treffe mich
auf einer Straße mit Lichtern
mein Publikum tritt heran
ich will mich zeigen
meine Augen werden dunkel
und dann kommt das Skeletgefühl

Heidi Schmitt

die scene im knast

ok, ok, die scene hat gitter
wie'n schlafloser knast, mit
'ner gun in der hand ins
speed-freak wunderland, ok,
ok, wir haben alles schon
gedigt, let the pictures
come & radio caroline & die
bullen von nebenan...

ok, ok, der laden läuft wie
abgeladen alle tricks & an-
getrüb & auf der long dark
road voll H & M & einer pfeife
echten polit-fusels, cornflakes
in hintern & hoden & hirn...

ok, ok, der trouble hat auch seine
grenzen, gestern war ein tag, der
tote kühlte, die ha's ihr leben
stüchtig angefangen mit selbst-
gebrauten sugar-cubes & die dead
auf teller...

ok, ok, ein viertel underground
am stück & meterlange haare
gut im schuß, hold on, die lange
leitung hat 'nen schönen dach-
schaden & schließlich auch 'ne
sukunft auf der route 66...

wann sitz ich hier voll da, mit
den trümmern der scene im kopf
& heaven is in your mind, frühe
traffic-tage, während die rare
earth im radio & ich denke daran,
wie ich alt & müde auf der straße
lag, aufs lehrstuhl gespannt &
mit paranoia & 'ner leichten
ahnung im herzen, wie ich die
leichenberge in mir & außer mir
beseitigen kann & der peace-train
rollt durch die adern, change is
now...

dann hab ich also eine message,
good vibrations für dich & mich,
wenn wir den diesseits-trip
verlassen & die abgefucktescenes
vergessen & high zwischen den
seilen lesen: wie bin ich, wenn
ich will, daß ich so bin, wie ich
sein möchte:
eine erfahrung, die mir die blauen
stunden geben: lies diesen sats im
heiligen koran: Gott sagt: "sie
fragen dich nach Mir, sprich: Ich
bin nahe, Ich antworte dem gebet
wenn er zu Mir betet."

(& ich prüfe diesen sats wie ein paar
ausgebleichte jeans, leicht zu tragen,
sieg ist außen: letztesendes immer ein
sieg: über dich selbst!)

hadayat-Ullah

Bücher zur Anti-Psychiatrie

Basaglia, Franco (Hrsg.), Die
negierte Institution oder Gemein-
schaft der Kungeschlossenen, edi-
tion suhrkamp 555, Suhrkamp Ver-
lag, Frankfurt 1973 - Cooper, Da-
vid, Psychiatrie und Anti-Psychia-
trie, edition suhrkamp 497, Suhr-
kamp Verlag, Frankfurt 1972 -
dona, Der Tod der Familie, Re-
pwohl Verlag, Reinbek 1972 -
Deleuze, Gilles, und Guattari, Félix,
Anti-Oedipus, Capitalisme et Schi-
zophrenie, Les Editions de Minuit,
Paris 1972 - Foucault, Michel,
Was ist die Macht? Piper Verlag, Mün-
chen 1972 - Kurebuch Nr 28 und
29, Das Elend mit der Psyche,
Wagenbach Verlag, Berlin 1972 -
Loring, Ronald, Phänomenologie
der Erfahrung, edition suhrkamp
314, Suhrkamp Verlag, Frankfurt

1972 - ders., Das geteilte Selbst,
eine existenzielle Studie über
geistige Gesundheit und Wahr-
sinn, Verlag Kropfenheuer & Witsch,
Regin 1972 - Mannoni, Maud, Der
Psychiater, sein Patient und die
Psychoanalyse, Walter Verlag, Frei-
burg 1973 - Parow, Eduard, Psycho-
logisches Verhalten und Umwelt,
edition suhrkamp 530, Suhrkamp
Verlag, Frankfurt 1972 - Sonnen-
der, Michael, Neurose und Klassen-
kampf - materialistische Kritik
und Versuch einer emanzipativen
Neubegründung der Psychoana-
lyse, Rowohlt Verlag, Reinbek
1973 - Szasz, Thomas, Geistes-
krankheit, Ein moderner Mythos?
Walter Verlag, Freiburg 1973 -
Wulf, Ernst, Psychiatrie und Klas-
sengesellschaft, Fischer Taschen-
buch Verlag, Frankfurt 1972

Internationale Brigaden für
Chile auf!"
Ja...das Puppenhaus, trautes
Heim, Glück allein, das der
verreckende Kapitalismus jeden
Augenblick wie Lopra wegraffen
kann. So bricht die Stadt ein,
in die Verzückungen der Wander-
vögel.

HAYZEL: keine Strände mehr...

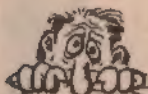
Aber in Spanien, Griechenland,
Brasilien wimmeln die Strände
von Bullen.

Mein Frau Müller, ich liebe das
Meer nicht. Ich ziehe meinen Fern-
seher vor, darin sehe ich meine
Fabrik in natürlichen Farben!...
Huch! Mein Kaffee ist kalt!

SPYRINX' Band.



PSYCHISCHES ELEND und POLITISCHE PRAXIS



Der folgende Artikel, dessen abstrakte Ebene für unser Flipper-Blättchen nicht gerade üblich ist, soll einige Zusammenhänge zwischen dem psychischen Elend als Erscheinungsform der materiellen Verelendung der Lohnabhängigen und der sich daraus ergebenden politischen Praxis aufzeigen. Grundgedanke ist die notwendige Einheit von individueller und sozialer Emanzipation, als allgemeine politische Bewegungsform wie auch als konkrete Praxisform der politisch arbeitenden Gruppen und Genossen. Der Widerspruch zwischen den subjektiven Bedürfnissen des einzelnen und den objektiven Bedürfnissen des Klassenkampfes wird von den meisten Gruppen undialektisch gelöst, d.h. die eine Seite wird aus der Praxis ausgeklammert. Bei den einen, die bewußt oder unbewußt die Arbeit in der Gruppe zur Bewältigung ihrer eigenen Schwierigkeiten verstehen, indem sie objektive Erfordernisse als entfremdenden Zwang ablehnen. Bei den anderen, die die Arbeit in einer Gruppe als objektive Erfordernis ihrer gesellschaftlichen Existenz ansehen, indem sie leicht dazu neigen, subjektive und emanzipatorische Momente als Störfaktor für ihre politische Arbeit auszuschließen. Freaks, Spontis auf der einen Seite, Politarbeiter auf der anderen Seite, das ist nicht nur ein Widerspruch zwischen zwei verschiedenen Grundhaltungen zum gesellschaftlichen Engagement, das ist auch ein Widerspruch, der durch die gesellschaftliche Wirklichkeit in jedem einzelnen von uns objektiv angelegt ist, der Widerspruch zwischen Lust- und Realitätsprinzip. Eine einseitige Lösung dieses Widerspruchs ergibt, wir wissen es ja alle schon, eine falsche politische Praxis, eine falsche politische Lebensperspektive.



I WAS IST PSYCHISCHES ELEND ?

Ausbeutung und Unterdrückung unserer Bedürfnisse, die Reduzierung unserer Arbeit auf ihren Warencharakter, wird in der heutigen Situation des Kapitalismus nicht allein als unmittelbar materielles Elend erfahren, als drückende soziale Lage, schlechte Arbeits- und Lebensverhältnisse, sondern wesentlich, und damit viel verschleierte, als psychisches Elend. Das Erkenntnisproblem besteht darin, daß das Leid vom Individuum getrennt von seinen sozialen Ursachen erfahren wird.

Das materielle Elend der lohnabhängigen Klasse äußert sich als psychisches Elend, als scheinbar individuelles Leid. Das historische Verdienst der Neuen Linken war es, dessen gesellschaftlichen Charakter aufzuzeigen und als Kritik repressiver Strukturen in die Praxis umzusetzen. Die Verbindung von individueller Emanzipation und politischem Engagement war es, was der Neuen Linken ihr spontanes Aufbrechen aus der gesellschaftlichen Erstarrung und das massenhafte Engagement der intellektuellen Jugend ermöglichte. Welche konkrete Erscheinungsform hat das psychische Elend heute in der BRD ?

1. Mindestens 30 bis 50 Prozent aller Patienten, welche eine ärztliche Praxis aufsuchen, sind an funktionellen Leiden erkrankt, d.h. leiden an Psychosomatischen Krankheiten.
2. Ca. 15 % der Bevölkerung brauchen psychotherapeutische Hilfe. (9 Mill. in BRD. Westberlin 300.000)

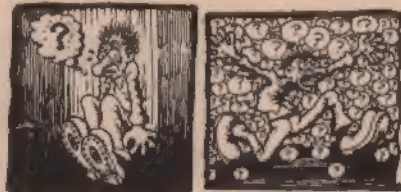
3. Wenigstens 5% (2 Mill.) erkranken an einer psychotischen Reaktion. 1 % an Schizophrenie (600000).

4. Suchtkranke: die Zahl der registrierten Alkoholiker 900000, die absoluten Zahlen betragen mehr als das Doppelte.

5. Jelen 1960 waren ca. 100.000 Jugendliche von harten Drogen abhängig.

6. Tablettenmißbrauch: 1968 wurden 30 Mill. suchtbildender Barbiturate verschrieben. Valium steht an 4. Stelle der meistkonsumierten Medikamente.

7. Kindesmißhandlungen: jedes Jahr werden 90 Kinder zu Tode gequält (die Dunkelziffer beträgt das 10 fache), 6500 Kinder verwahrlosten wegen grober Vernachlässigung. (Ang. nach Amson)



Aus den Zahlen ist zu entnehmen, daß der Leidensdruck in unserer Gesellschaft ganz allgemein ist, von jedem einzelnen erfahren wird. Aus klinischen Untersuchungen ergibt sich, daß das Proletariat, eine Hälfte der Bevölkerung, von zwei Drittel der manifesten psychischen Krankheiten betroffen wird. Es handelt sich hier also nicht um das Luxuswohlwollen der bürgerlichen Klasse, wie vielfach entgegengehalten wird. Gerade das Proletariat, d.h. die proletarischen Organisationen hätten es nötig, sich mit dieser Frage auseinanderzusetzen. Tun es aber nicht, seitdem die Frage von Kapitalismus und Sozialismus auf ihre ökonomische Problematik reduziert worden ist.



II DIE ERFAHRUNG DES PSYCHISCHEN ELENDS, DIE EINSICHT IN DIE MÖGLICHKEIT SEINER ÜBERWINDUNG ALS GRUNDLAGE POLITISCHER MOTIVATION

Das Motiv für unser gesellschaftliches Handeln kann nicht aus abstrakter Einsicht in die Notwendigkeit des Sozialismus bestehen. Wir leben auf Grund von praktischen Bedürfnissen und praktischen Erfahrungen. Wir, das sind wir alle.

Unser Bedürfnis ist die Selbstverwirklichung in gesellschaftlich sinnvoller, nicht entfremdeter Arbeit.

Unser Bedürfnis ist ein Zusammenleben in Solidarität und Harmonie, ohne Angst, Leistungsdruck, Konkurrenzdruck, ökonomischen Druck.

Unsere Erfahrung ist, daß der Kapitalismus uns die Verwirklichung unserer Bedürfnisse verwehrt. Diese Erfahrung nimmt in unserem psychischen Leid konkrete Gestalt an. Darum ist der Kampf gegen den Kapitalismus der einzige mögliche Weg der Befreiung von unserem Leid, der Verwirklichung unserer Bedürfnisse.

Wenn wir unsere Bewegung zu einer Bewegung aller machen wollen, zur Revolution machen wollen, müssen wir erreichen, daß alle das begreifen.

Wir wollen das, weil das, was wir wollen, das ist, was alle wollen, die nicht zur herrschenden Klasse gehören. Wir wollen das, weil wir das, was wir erreichen wollen, nur können, wenn es alle erreichen wollen.

Wir müssen daher den Menschen begreifbar machen, daß es nicht nur um irgendwelche Probleme ihres Lebens geht, darum s.B. daß sie zu wenig Kohle für eine zu beschissene Arbeit bekommen, weil der Kapitalist den Mehrwert einheimst, darum, daß sie in schlechten Wohnungen leben usw., daß das im Sozialismus alles anders wird.

Wir müssen ihnen begreiflich machen, daß es um sie selbst geht, um ihre eigene Existenz, um Wahrnehmung oder Verzicht ihrer Verwirklichung. Daß es um alles geht. Und dazu gehört eben auch ihr privates gesellschaftliches Problem, ihr individuelles Leid. Dieses Leid macht ihm ganz unmittelbar klar, daß die Gesellschaft nicht in Ordnung ist. Die Einsicht in die gesellschaftliche Bedingtheit seines Leides, die Einsicht

in die Möglichkeit seiner tendenziellen Überwindung in der Praxis des Kampfes um alternative gesellschaftliche Verhältnisse, diese Einsicht ist die reale politische Motivation jedes einzelnen.

Daran müssen wir in Agitation und Praxis anknüpfen.

III PSYCHISCHES ELEND HEMMT SOLIDARITÄT

Unser psychisches Elend ist nicht nur eine Grundlage unserer politischen Motivation, es ist auf der anderen Seite das größte Hindernis für angestrebte (wir brauchen Mut), solidarische (wir müssen es alle zusammen machen) und systematisches Handeln. (Um das System zu erschlagen, müssen wir systematisch vorgehen.) Unser Ich ?

Geschwächt, kaputt, depressiv, angebesetzt, neurotisch, autoritätsfixiert, abhängig, untelig, rant, dogmatisch, aggressiv gegen die, die selbst unterdrückt sind, konsumorientiert, bestimmt von steter Frustration und Existenzängsten.

Symptome ? Arbeits-schwierigkeiten, Depressionen, Konkurrenzverhalten, Isolation, Autoritätsfixierung an Organisationen, Flucht in Konsum oder in scheinbare bürgerliche Sicherheiten

, permanente Selbst- und Fremdentdrückung, Kommunikations- und Kontaktschwierigkeiten Psychosen, funktionelle Krankheiten (Kreislauf, Verdauungs- und Nervensystem), Phantasiosigkeit, Sucht, Tablettenmißbrauch, (bitte selbst eintragen)

Alles was uns fehlt, ist die Solidarität. Alles was uns daran hindert, ist unsere eigene psychische Verfassung.



Wir müssen erkennen, daß unser Bedürfnis nach Selbstverwirklichung in nicht entfremdeter, gesellschaftlich sinnvoller Arbeit nur in politisch verstandener Arbeit, nur im Kampf gegen den Kapitalismus verwirklicht werden kann. Das muß sich durch die konkrete Erfahrung konkreter Arbeit bestätigen.

Wir müssen erkennen und erfahren, daß über den Kommunikationszusammenhang dieser Arbeit unser Bedürfnis nach Kommunikation und Zuwendung sich realisieren läßt.

Wir müssen gegenseitig erfahren, daß über diese Kommunikation und Zuwendung wir auch die Möglichkeit haben, unsere psychischen Schwierigkeiten zu lösen.

Wir erfahren dadurch, daß für uns selbst unsere Bewegung ihren Zweck nicht nur im Ziel sondern schon in sich selbst findet. Wir gewinnen dadurch die Kraft, uns ganz für die Sache der Revolution einzusetzen, weil es ganz unmittelbar und konkret unsere eigene Sache ist.

IV WAS HEISST DAS KONKRET ?

'Die sozialistische Revolution muß als universelle Umwälzung aller gesellschaftlichen Bereiche und Beziehungen verstanden und praktisiert werden.' Sexpol

'Der Klassenkampf erlaubt es uns nicht, daß wir unsere psychische Problematik diskutieren' - 'Der Klassenkampf erfordert es, daß wir unsere psychische Problematik diskutieren.'

- daß wir uns in unseren Gruppen gegenseitig als Menschen akzeptieren, die sich in ihr selbst verwirklichen wollen, nicht als politisches Arbeitsvieh!
- daß wir die Einheit unserer produktiven (Arbeit) und kommunikativen und libidinösen Bedürfnisse erkennen und praktisch verwirklichen, dadurch,
- daß wir die Trennung von Arbeitsbereich aufheben, nicht nur zusammen arbeiten, sondern zusammenleben,
- daß wir unsere individuellen und Gruppenprobleme besprechen,
- Rollenteilung und Autoritätsstrukturen aufbrechen,
- daß wir unsere Gefühle, Zärtlichkeit, Sympathie und Aggressionen zu erkennen geben,
- daß wir erkennen, daß wie unsere Arbeit es auch Sympathie und Freude ist, was uns zusammenhält,
- daß wir Spaß bei der Arbeit haben, davor und danach und dazwischen.

WAS WILLST DU TUN ? ALLES VERÄNDERT SICH, WENN DU ES VERÄNDERST.

GESPRÄCH MIT DER NACHSORGEGRUPPE

Fast unbemerkt von der politischen Szene hat in Berlin eine Nachsorgegruppe mit aus der Klinik entlassenen psychisch Kranken politisch therapeutische Arbeit geleistet. Sie besteht aus etwa 20 Leuten, die meist aus der klinischen Praxis kommen. Diese Gruppe hat sich mittlerweile aufgelöst. Das nachfolgende Interview haben wir aus Ergebnissen eines Gesprächs formuliert, das wir Mitgliedern dieser Gruppe führten.

I ÜBER DIE PRAKTISCHEN ERFAHRUNGEN DER MITGLIEDER DER GRUPPE IN DER KLINIK

WER KOMMT IN DIE KLINIK ?

Die Einweisung geschieht durch den behandelnden Arzt, wenn der Patient nicht damit einverstanden ist, kann daraus eine Zwangseinweisung gemacht werden, durch den Amtsarzt oder den psychiatrischen Dienst. Kriterien sind Fremder-Selbstgefährdung. Wenn zwei Angehörige des Patienten gegen ihn aussagen, hat er keine Chance mehr. Weit über die Hälfte der Patienten sind eingewiesen.

WAS GESCHIEHT IN DER KLINIK ?

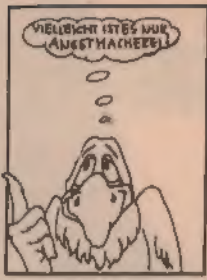
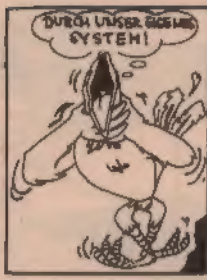
In den meisten Kliniken wird der Zwangseingewiesene praktisch seiner Menschenrechte beraubt. Er muß sich zuerst vor den Pflegern nackt ausziehen, muß seine persönliche Habe abgeben, wird durchsucht, in die Anstaltskleidung gesteckt. Wenn er sich wehrt, kommt es oft vor, daß er zusammengeschlagen wird.

DIE BEHANDLUNG ?

Medikamentös und Beschäftigungstherapie, eine echte Psychotherapie so gut wie nie. Medikamentöse Behandlung geschieht durch Beruhigungsmittel, Aggressionshemmer, Medikamente gegen schizophrenen Reaktionen, Stimmungsaufheller. Oft sind die Patienten so stark unter Medikamenten gesetzt, daß es unmöglich ist, ernsthafte körperliche Krankheiten zu diagnostizieren.

HEILERFOLGE ?

Echte Heilerfolge gibt es so gut wie nie. Das Symptom wird durch die Medikamente zeitweise zum Verschwinden gebracht. Ein halbes Jahr nach der Klinik tritt es in der Regel wieder auf.



WAS WIRD ALS HEILERFOLGE BEZEICHNET ?

Wenn die Leute wieder ruhiger werden. Entlassen werden sie, wenn sie eine Arbeit oder einen sozialen Bezug haben. Andere Leute werden aber auch einfach abgeschoben, wenn keine Aussicht auf Heilung besteht. Der Anteil der chronisch Kranken in den Kliniken beträgt mindestens 1 Zehntel. Vorübergehende Heilerfolge treten auch dann auf, wenn totale soziale Isolation der Patienten die Ursache war, die Leben in der Klinik dann kann chmal richtig auf. Wenn sie entlassen werden, geht es ihnen wieder schlechter.

FUNKTION DES KLINIKAUFENTHALTES ?

Zumeist eine Art Internierung, Sanktion für gesellschaftlich abweichendes Verhalten. Die Selbstmordrate in manchen Kliniken ist unheimlich hoch.

SIND ZWANGSBEIWAHRUNGEN NOTIG ?

In unserer Gesellschaft ist es schon, weil sich niemand um die Leute kümmert, die nicht mehr leben können, ganz im 1. Grundsätzlich nicht nötig. Was ja auch in unserer Gruppe versucht. AUFBAU DER KLINIK ? Die ganze autoritäre Ordnung, dann und aufstehen, essen, Männer dürfen nicht zu Frauen und umgekehrt, um 3h muß der Fernseher aus, der Zwang zu Medikamenten, zur Beschäftigungstherapie, woran der Heilerfolg gemessen wird.

URSACHEN FÜR DIE KRANKHEITEN ? Das ist immer der ganze Zusammenhang, geschwächte Familiensituation, drückende soziale Lage, verunglückte Berufswahl, soziale Desintegration und Isolation, eben der Teufelskreis.

KLASSENLAGEN ?

Allgemein sind die unteren Schichten häufiger vertreten, z.B. mit Alkoholismus und Schizophrenie.

KANN DER KRAKE DEN PROZESS SEINER HEILUNG SELBST IN DEN GRIFF BEKOMMEN ?

Wenn er aus der Klinik herauskommt, fängt der ganze Mist wieder von vorne an. Es sei denn, Lernprozesse sind eingeleitet worden, z.B. mit Hilfe eines Therapeuten, was aber in der Regel kaum geschieht.

WAS KANN MAN TUN ?

Das, was wir versucht haben, Schaffung von Bezugsgruppen und Kontaktzentren für Entlassene, die Kommunikation und Lernprozesse ermöglichen. Es gäbe einen riesigen Bedarf an solchen Initiativtherapeutischen Wohngemeinschaften, Patientenclubs usw., Öffentlichkeitsarbeit wäre nötig, um die Problematik ins allgemeine Bewusstsein zu heben. Wenn man sich allgemein mehr um Leute mit Schwierigkeiten kümmern würde, bräuchten sie nicht Kliniken eingeliefert zu werden. Das wäre ein weiterer Schritt, die Vorsorge.

100 NACHSORGEGRUPPEN FÜR BERLIN ?

LEUTE, TUT WAS !

II ÜBER DIE GRUPPE SELBST

WARUM DIE NACHSORGEGRUPPE ?

Die Patienten kommen immer wieder in die Klinik zurück, weil sie nie geheilt werden, man nennt das Drehtürpsychiatrie. Deshalb eine Bezugsgruppe, ein Kontaktzentrum für Entlassene, zusammen mit Betreuern. In so einer Gruppe außerhalb der Klinik ist man unabhängiger von Institutionen, kann mehr machen. Allerdings hat man dadurch auch starke materielle Schwierigkeiten.

EURE VORSTELLUNGEN ZU BEGINN ?

Die Gruppe sollte den ehemaligen Patienten erst einmal materiell helfen, bei Arbeitssuche, Wohnung usw. Wir wollten die Trennung von Arzt und Patient überwinden, eben eine Gruppe sein, wo man sich gegenseitig hilft, aufeinander

der eingeht und die Krankheit als Ausdruck gesellschaftlicher Konflikte verstehen lernt. Deshalb politische Diskussion, Kontaktaufnahme mit der Roten Hilfe, Stadtteilgruppen usw., was aber nur ungenügend klappte.

WIE IST DAS DANN GELAUFEN, EURE GRUPPE IST JA INZWISCHEN AUSEINANDERGEANGEN ?

Ja, ja, die Betreuer kamen abends aus der Klinik und wollten mal was anderes machen als dauernd Einzelfallbehandlung, was auch gar nicht alle gekonnt hätten. Auf der anderen Seite waren die Patienten völlig auf ihre Einzelbetreuer in der Gruppe fixiert (jeder Patient in der Gruppe hatte jemanden, der sich speziell um ihn kümmerte), interessierten sich nicht für die Gruppe, sondern suchten individuelle Therapie. Also war die Rollenteilung Patient-Betreuer wieder da. Ein paar Leute waren so schwierig, wie ich es in drei Jahren klinischer Praxis noch nicht erlebt habe. Die Patienten hatten Heilungserwartungen, konnten keine Mitarbeit aufbringen, blieben bis auf wenige Ausnahmen passiv. Jemand mit starker Problembelastung ist unfähig, auf die Geschichten anderer einzugehen, deshalb konnte kein Gruppengefühl wachsen. Einige haben die Gruppe so stark für sich in Anspruch, daß andere abgedrängt wurden. Auch das Kontaktbedürfnis der Betreuer selbst. Wenn Du jemanden sehr gerne hast, kannst Du auch immer auf ihn eingehen. Bei Leuten, zu denen eine starke persönliche Beziehung fehlt, kannst Du das nicht. Auch wenn das noch so nötig wäre. Diese Tatsache haben wir lange Zeit einfach ignoriert. Fehlt das Gefühl füreinander, bleibt Hilfe kalt und abstrakt. Lebendige Kommunikation, der Spaß, die Lust, sind Voraussetzungen, wenn man was zusammensetzen will.

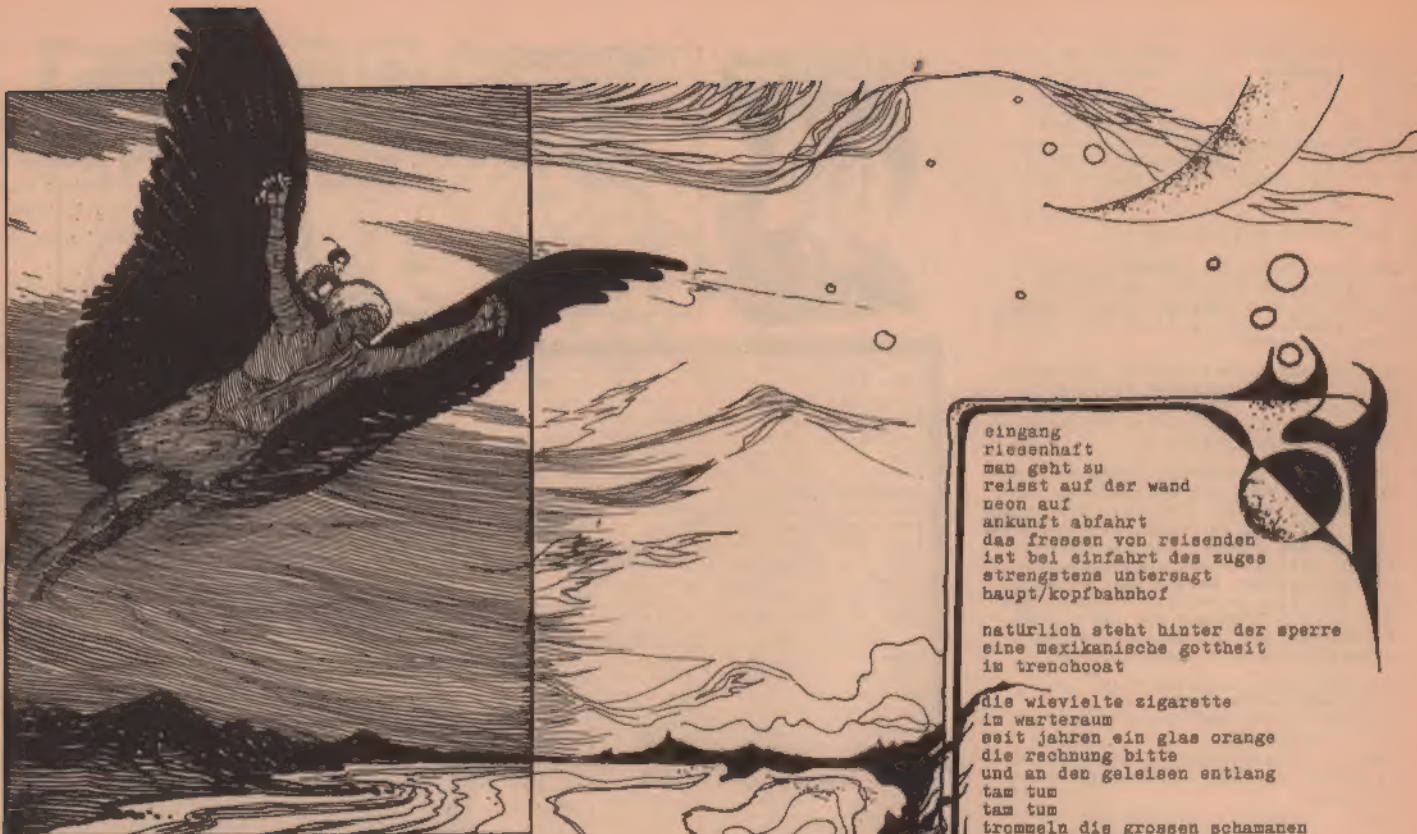
Unsere Ansprüche aber waren zu abstrakt, die Patienten konnten sich nicht damit identifizieren, hatten daher wenig Interesse an einer Gruppenarbeit, wie wir sie uns gedacht hatten. Die Beziehungen müssen über den reinen Arbeitsbereich hinausgehen.

In der Wohngemeinschaftsgruppe z.B. hatten die meisten Patienten die Erwartung, daß sich etwas Konkretes daraus ergibt. Die Betreuer wollten eigentlich nur ganz allgemein über dieses Thema sprechen. Es gab dann ein ziemlich böses Erwachen, als für alle endgültig feststand, daß die Betreuer nicht mit den Patienten zusammensetzen wollten. In der Kommunikationsgruppe wurde über die Ursachen der Krankheitsbilder und über Antipsychiatrie, Gegenmodelle, Laing, Cooper, SPK gesprochen. Es gab da ein Problem. Auf der einen Seite konnte man die Sache nicht einfach so laufen lassen, Gesprächstechniken waren anzuwenden. Auf der anderen Seite bestand stets die Gefahr, in die Therapeutenrolle reinzurutschen. Dieses Dilemma währte bis zuletzt. Die Stadtteilgruppe führte die politische Diskussion, knüpfte die Kontakte mit anderen Gruppen und Institutionen. Dort haben auch zwei Patienten aktiv mitgearbeitet. (Die Gruppe leistete ihre inhaltliche Arbeit in den genannten drei Gruppen.)

IHR SEID AUSEINANDERGEANGEN, WAS BLEIBT ?

Viele hohe Erwartungen haben sich erschlagen. Es bildeten sich intensive Einzelbeziehungen. Die Notwendigkeit einer sozialen Bezugsgruppe und-raumes ist allen aufgegangen. Jetzt ist uns erstmal die Puste ausgegangen, aber es gibt sicher Leute, die weitermachen werden.

Leute ... Laßt 100 Nachsorgegruppen entstehen!



ich das bin ich
in allen wegen
und vögeln und
teer am strand
plastikflaschen
und gitarren

unter einer kiefer
Die alten weisen
aus dem morgenlande
mit langen, weissen bärtigen
weissen gewändern und langen reden
auf gelbes pergamentpapier

Es gibt elben menschen
der lebt in einer leeren wüste
einem grünen, fruchtbaren tal
Der hohen bergspitze
dem boden der meere
in endlosen städten
Die linke hälfte seines körpers
ist weiblich
die andere männlich
In seinem kopf sind brücken und schlangen
Die wüste in der er durstet

Das tal wo er sich erfrischt
Die spitze des berges mit weitem umblick
Der meeresgrund - die angst
vor mäulern und haien
Die städte, strassen und wohnungen
wo er gesehen wird spricht
zu anderen - die er selbst sind

Seine augen und hände
lehnen teils gelassen und still
Über den geländern der brücken
und schauen und fühlen
das wasser, die fische, farbige pflanzen
Oder verbergen sich
in türmen, häusern
mit grossen, prächtigen teppichen
und buntem glas vor den fenstern
die das licht verändern
Die steine sind aus felsen gehauen
aus marmor oder wörtern

Das meer ist größer als der kopf
lange und geduldig spült es
manchmal durch alle räume
Nur die fragen ertrinken nicht
bleiben durchnässt und erschöpft zurück

Die augen sind katzen
auf schmalen latten
manchmal erdwärmer
oder reste vom essen
Kennst du die tage wo es steine sind
in tiefen, dunklen höhlen?
aber auch kindern auf freien feldern?
Seine sinne leben überall -
die vögel zwischen den wolken
ja - auf dem licht liegen sie augenblicke
und jagen und schlafen mit den planeten

doch meistens haften die sinne
auf klebrigen tischplatten
krabbeln und saugen wie fliegen
alten zucker

"das neue zeitalter"
zeigen die vogelaugen
und blicken zurück auf müde zwerge
die bienen und dachse lieben

Ich will eine wabe bauen
so sprachen die gesichter, die zwerge
und tiere

ich will eine blume pflanzen
es soll wachsen
- nicht schreien und wildern
Die gesichter wurden mild und sanft
und nahmen sich in die hände
wie frische erde
Für welche zeit?

"das neue zeitalter - was ist das?"
fragte die freundliche bärin
und stellte einen topf dampfender suppe
auf den tisch
Ihr warmes fell ---
aus deinem hauch sind wir heraus
in altes gummi
Doch wir sind wagen aus nebel und federn
vor der küste ohne küchen

Wann finden die träume zurück
in die kinder küchen und ställe?
"wann sind sie der wind und das haus?"
fragt der wahn mit vielen augen
er sitzt mit offenen muscheln
dem frischen tag gegenüber
wartet - erhebt sich - wechselt
die tiere und kleider
und lächelt und weint
weil er geboren ist

eingang
riesenhaft
man geht zu
reist auf der wand
neon auf
ankunft abfahrt
das fressen von reisenden
ist bei einfahrt des zuges
strengstens untersagt
haupt/kopfbahnhof

natürlich steht hinter der sperre
eine mexikanische gottheit
im trenchcoat

die wievielte zigarette
im warteraum
seit jahren ein glas orange
die rechnung bitte
und an den geleisen entlang
tam tum
tam tum
trommeln die grossen schamanen
die freitreppen zu
französischen gärten
gotische kathedralen
wo das parfümierte ego
sich selbst am kreuz bewundert
und die aborte
wo der verlassene schwanz
die kacheln ableckt
oder laub und tauben
eine melodie
während der gepäckabfertigung

mensch
wann kommt dieser verdammte zug
von dem hier kein fahrplan existiert
der manchmal mit schit und
einer umarmung
in die halle einpfeift
und wieder über den aufgeschlagenen
augen
verklings.
ja, schwerg nase intercity
auf der fahrt nach verwandlung
einfach in dich

*Zu dieser
Seite jeder
Christof:
"Erst Wahrheit -
dann Schönheit!"
2010. Thomas*



Veranstalter sind alle Grup-
pen des Sozialist.Zentrums
: 5 21 Stephanstr. wo
Jede Gruppe kann auf
der Info was brin-
gent: Coem!

Am 7. 11. - 19.50 in d. HfM

Die am. Rockgruppe SWEET SMOKE ist A.-M.-Mitglied. Das Ziel der sozio-spirituellen Organisation Ananda Marga ist die Entfaltung aller Fähigkeiten und Kräfte eines jeden und die Umwandlung unserer zerfallenden Kultur in eine befreite universelle Gesellschaft. Das soll durch Yoga-Praxis und soziale Arbeit erreicht werden. Ananda Marga organisierte BQ Bangladesch-Freiheitskampf Flüchtlingslager SWEET SMOKE vereinigen in ihrer Musik westliche und östliche Elemente. Die Konzerteinkünfte fließen wohltätigen Zwecken zu. Hörs euch ruhig mal an

Die politrockgruppe KOMKOL hat eine neue rausgebracht (best. nr. L 28, 15, --) "Index", kann beim trikont-verlag 8 münchen 80, josefsburgstr. 16 bestellt werden.

1/61. Kottbusserdamm 28, tel. 693 87 75.
sowie in Friedland, "Wolfsbuchladen",
Bundesallee 133 (am Friedrich Wilhelmpl.)
da gibts dufte Kinderbücher, gesell-
schaftspolit. und literarische Bücher.
Infos über Selbstlerngruppen (sen-
sivitytraining) könnt ihr euch bei Hans-
Joachim Knappe, 22 Elmshorn, Peterstr. 28
postf. 711 bestellen.

Da haben wir einmal das neueste buch von
günther walraff, "ihr da oben, wir da
unten" (8,-- anstatt 20,-- glaube ich),
dann brechts arbeitjournal (anstatt
72,--. 22,--)

Dokumentation
Umweltschutz - die
Ursachen für die Misere ..
legen im gesellschaftlichen
Bestellungen bei

Bestellungen bei:
 Sozialdemokraten 1 B. 33
 Rismarkplatz 11

Sperrmüll-Termine
immer im EXTRA-Dienst!
Früh hingehn! Sonst
ist schon alles duftend!

Übrigens war sich bei Semesterbeginn mal den Bauch voll schlagen will, kann zu keiner der vielen einladungen gehen, welche am semesteranfang immer von den verschiedenen Burschenschaften veranstaltet werden.

... die erste Freie K-Luftfahrtgesellschaft. Gründer der Gesellschaft, Kenneth Moss, spezialisierte an der Börse und gründete dann mit einem Partner eine Aktiengesellschaft. Er flüchtete durch Europa und Asien; er litt an Geldsucht, Wütern u. Ruhr, u. kehrte schließlich nach Kalifornien zurück. Dort zog er in eine Kommune u. kaufte vor einigen Monaten einen viermotorigen, sechs Jahre alten DC-8 Jet u. besaß zwei komplette, professionelle Mannschaften an.

Ab Sept. wird die Route: Honolulu - San Francisco - Los Angeles - New York - Brüssel angefliegen. Mitglieder der Gesellschaft zahlen eine Eingabe von 50 \$ (120 DM) und können diese Strecke ganz für umgerechnet etwa 577 DM fliegen oder in Abschnitten, dann kostet z. B. der Flug von New York nach Brüssel etwa 240 DM. Den Passagieren wird makrobiotisches Essen serviert und Rockmusik vorgespielt. Eine Liste mit Tips wo man billig essen und unterkommen kann wird kostenlos verteilt. Die Gewinne mit denen die Freelandia Airlines fest rechnet, gehen zum Teil wieder in die Gesellschaft, zum Teil werden sie an andere Gruppen weitergegeben.

Freelandia Airlines
P. O. Box 55067
Sherman Oaks
Californien 91419
USA

... da hatte Je-
mand 12000 IM für die
beste Alternativ Sache
gespendet - 300 Vorschläge
rein! B.I.N. hat daraus ei-
nem Brite die Möglich-
keit gemacht: Eine gute Übersicht über
Britanniens produktive Junge Ga-
mpf hat! Viele gute Kicks! Kostet
nicht ihr bestellen bei: bit 146
western road Lon-
don W 11

kamen
n Buc n ge-
er d as, was
rde so im
e t 1 £
great

[illegible]

...kauft, tauscht gebrauchsges-
genständen, beteiligt auch an den
tauschmärkten, organisiert selber
welche (kann man machen in lokalen,
jugendzentren, usw. termine kann
man durch tip und hoho bekanntgeben
aus so was kann auch ein drittes
(tausch) fest entstehen.
second hand shops (aus zweiter
hand läden) gibts in berlin auch:
sec. hand sh. 1/31 westfälische str.
sec. hand t&x 1/19 kantstr., Ecke
schlüterstr.

kleiderhütte 1/19
 pestalozistr. 96
 harveys sec. ha
 1/19
 damaskestr. 30
 tel. 886 70 14

gebrauchsgüter kann man auch oft billig bei versteigerungen erstehen. so versteigert das polizeipräsidium jedes jahr fahrsachen (z. b. fahrräder), so auch die BVG, die post verscheppt alte autos, von den besatzmächten werden jeden diensttag möbel und andere gegenstände ab 9 uhr in 1/44, neuköllnische alles 60 - 74 versteigert, pfandversteigerungen gibts regelmäßig in schönberg, meranerstr. 31, dann gibts noch das auktionenhaus lach, gentheimerstr.

PREMIERE
Dienstag, 10 Uhr
Forums-Theater
**„RUHE IM
KARTON“**
Ein Spiel für
Menschen ab 8.
Und dann, jeweils
Frei, Sam, Sonntag
18 Uhr im GDR



GRIPS

Theater für Kinder

EINE DEMO oder: WIE MAN'S ANDERS MACHT.



Mensch um zwölf Uhr Chiledemo - schon halb zehn und noch nichts vorbereitet: Schippen basteln, Transparent malen - kein Material und die Hundert Blumen noch tief in den Federn. Schiene der Kaffee zu dünn. 'Thomas steh endlich auf'. Ein zu hartes Ei, gerissenes Bettlaken, eingetrockneter Pinsel 'Mist, jetzt ist die Säge kaputt'. Es klappte reibungslos durcheinander. Der liebe, dicke Subotto (unser Subotnik-männchen) mit seinem Spaten auf dem großen Bettlaken und die blauen Holzschippen; wir alle sind Subottos. Den Chiletage unter die Leute bringen. 'Marion, zieh den Kopf ein - das Transparent hängt überm Sitz' - ab zum Karl Marx Platz. An den Parteilafiedermit vorbei - hin, wo die schwarzen Fahnen wehen. Jeder hat sein Töpfchen - tritt die Spontis. 'Hast du die Flugblätter und Aufkleber mitgenommen?' 'Nein, wolltest du nicht...?' Oje! Sowas zu vergessen ist schwach.

Und die Sprüche?! Wo sind die Parolen, die wir uns vor der Demo ausdenken wollten? Nix!
Solln wir jetzt-"Hoch die Internationale Solidarität!"- mitbrüllen? Solln wir im Marschschritt mitbeten?
Nein! Wir wollen auch tanzen auf ner Demo, nicht nur klotzen: "Laast Hundert Schippen flippen" (zu flipperig). Vielleicht: "Einen Tag für Chile schaffen..." ja, schon besser, fehlt noch was "...brinkt dem Volke Geld und Waffen!" (Komischer Genitiv -! Oder vielleicht: "Laast uns mit dem Spaten schlackern - einen Tag für Chile ankern!"? Alle lachen, aber der Spruch wird nicht aufgegriffen. Da: "Chiles Volk braucht Geld und Waffen - einen Tag für Chile schaffen!" Der Spruch pflanzt sich fort... Die Demo ist voller Bewegung.



bleiben - Abstand - und dann losgerannt mit dem ganzen Laufen. 'Hängt die Generale - am Laternenpfahl' juhu nochmal. Yip-piiii mit Indianergeheul - muß ja nicht immer ne Parole sein. 'Mensch guck mal - am Straßenrand liegt Sperrüll!' 'Son Zufall und irgendwer fischte sich daraus nen Blechimer, ne Kelle und fing an loszutrom-seln. Sperrüll war genug da - alle möglichen Kram zwischen Sesseln und Vogelbauern: Müllimer, Waschbottiche, Büchsen, Blech, Bums, Ratter, Klingel, Bums - machdie-augenmusik. Hier ist ne Chile Demonstration auf der Straße! Jetzt waren wir da, lachten und freuten uns und die Kinder machten auch mit. Auf dem Kundgebungsplatz ein Ringelreihen rund um das liebe Chaos herum. Aber suviele gukten nur zu und hatten keine Traute richtig mitzumachen. 20 Meter weiter musizierten die Veteranen 'Brüder zur Sonne zur Freiheit' und 'Venceremos, Venceremos', erscholl über die Lautsprecher des Chile Komitees. Es war was los und man verfrug sich.

Kleiner Abtörn, als einer von uns den Chile-Tag übers Mikro ausrufen will - das würden 10 000 mitkriegen! Aber nixda - die Genossen am Lautsprecherwagen sind von der Gewerkschaft. Da gibts solche nicht-eingeplanten Sachen nicht, da hat alles seine Ordnung und wenn da jede der 38 Chile-Organisationen kommen würde - die Angst vor dem Chaos

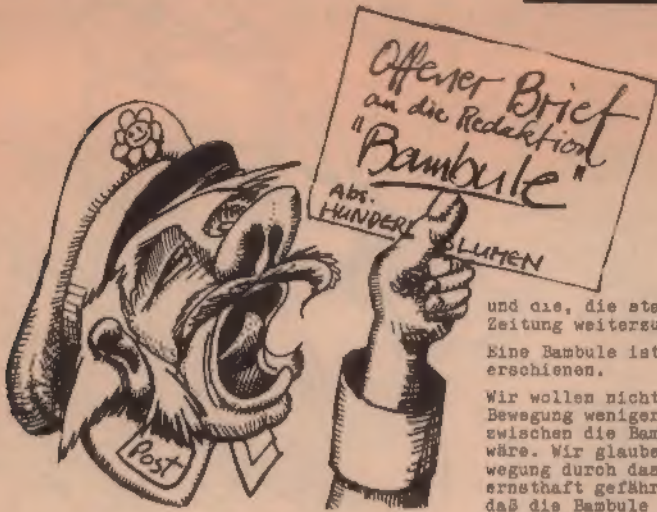
So richtet Dominique auf eigene Faust ein Chaos an: Er schnappt sich den großen Sperrüll-Kessel (eben noch ne Basspauke!) und zieht los, für Chile sammeln ... nicht im Programm vorge-sehene Aktion

Rechner **trEmens** **Endbuch**
1 bin 30 mansteinstrasse 13

Pils, Alt, Guinness
BOHNENSUPPE
STULLEN
SCHACH
Pod. Billard



SCHÖNEBERG
GOEBENSTR. 8
Tel: 245 4982



und die, die stark genug waren, an der Zeitung weiterzumachen, sind wenig.

Eine Bambule ist bisher noch nicht wieder erschienen.

Wir wollen nicht behaupten, daß die linke Bewegung weniger Probleme hätte, wenn inzwischen die Bambule mal wieder gekommen wäre. Wir glauben auch nicht, daß die Bewegung durch das Verschwinden der Bambule ernsthaft gefährdet wäre. Wir meinen aber, daß die Bambule uns den Kampf um eine befreite Gesellschaft etwas leichter gemacht hat, daß Euer Blatt vielen Genossen etwas mehr Vertrauen in die Kraft der Bewegung gegeben hat, den Genossen im Knaat, in den Arbeitsgruppen, in den Wohngemeinschaften.

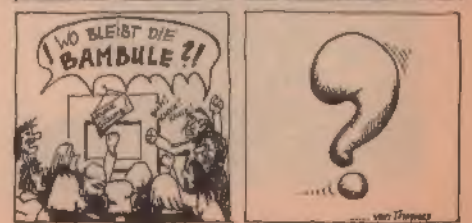
Natürlich, es ist verdammt schwer die konstruktive Mitte zwischen den Extremen zu finden - aus dem Polit-Fuck-Stress des Zeitungsmachens mit allen inszwischen aufgeschobenen Kommunikationsproblemen in die Wohngemeinschaft mit der Erwartung, daß nun alles viel viel besser wird.

Wir haben Glück gehabt. Wir wollten auch zusammenschieben, aber eine Reise, die wir zur Vorbereitung dieses Unternehmens gemacht haben, hat uns gezeigt, daß damit unsere persönlichen Belange noch stärker die Überhand gewinnen würden, so stark, daß wir keine Zeit mehr gehabt hätten, die "Hundert Blumen" weiterzumachen. Und als bei uns die Krise ausgebrochen war, haben wir gemerkt, wie gut es für so ne verfahren Kiste ist, als wieder in die Polit-Szene zu schieben - Zeitung machen, Chile-Aktionen organisieren, neue Mitmacher antörnen - es gibt soviel zu tun!

Wir umarmen Euch!
Die HUNDERT BLUMEN

Notausgang
21.-23.12.1980
das totale Kino mit dem Konsequenzen
Programm - mit den duffen Spät-
vorstellungen - dem netten Cafe....
im November 2. Januar 1981
Schönberg 1812682
HUNDERT BLUMEN
Probiert
mal
aus!
KEIN-TIP

Für die Bambis.....



Liebe Bambis!

Die letzte Ausgabe eurer Zeitung ist Ende Juni 1973 erschienen - 40 Seiten dick, voll mit wichtigen aktuellen Informationen vom Kampf an der Knaatfront und gegen Polizeiterror, mit Berichten über die Kämpfe im Ausland, über Jugendzentren, über Konflikte in linken Gruppen - eine Nummer, die aus der linken Szene kam und dorthin zurück ging. Inzwischen sind 4 Monate vergangen. Weitere Genossen sind in den Knaat gewandert. Die Bullen sind nicht zimperlicher geworden. Ein Ausland - CHILE - ist plötzlich sehr nahe gerückt. In neuen Jugendzentren schlagen sich die Jungschen mit den alten Problemen rum - und so manche Wohngemeinschaft und linke Arbeitsgruppe ist in die nächste Krise gerutscht

Wir wissen, daß ihr versucht habt, eine Synthese zu praktizieren, die aus den Erfordernissen Eurer Zeitungsarbeit und Eurer Bedürfnisse nach einem emanzipatorischen Zusammenleben bestanden hätte. Ihr habt es riskiert, zusammenzuziehen. Einige sind abgesprungen, andere verharren noch immer in der Angst vor den eigenen Ansprüchen.

JERICAL "expéditions"

113, rue de l'Ouest
75014 PARIS
Tel. 308.42 17



Das blickt ihr Dink an
Blickt blickt blickt blickt
Blickt blickt blickt blickt

Suche
Hobo-Guzzi
Motor 700 cc
350 cc
280 cc

Va MV

Verband alleinstand-
ender MUTTER u. VATER-
KONTAKT:
sophie v. Behr/1-58
Krotenauerstr. 44
t.: 2611333 (Bsp.)

HOB0 REAKTIONÄR

Das sich alleweil progressiv gebende
Berliner Tagesmagazin "HOB0" ist gar-
nicht so progressiv, wie sich bei un-
serem Versuch herausstellte, eine
Anzeige für den "Chile-Tag" bei den
Leuten in der Kochstrasse unterzu-
bringen. Sie wollen dafür 85 Mark
blitzschnell - stolzer Preis, wenn
man den daneben stellt, den uns die
Typen vom Konkurrenz-Blatt, dem TIP
gemacht haben: 45 Mark weniger - ist
sonst fast "ein Tagesverdienst für
die chilenische Revolution".
Aber der "TIP" ist ja auch billiger
und wird nicht in der Kochstrasse
gemacht. Da hat eine Nachbarschaft
Springers nicht abgefärbt

Klein- Anzeigen

BELOHNUMG!!!

Ein Jahresabon-
nement der Berliner Alternativzeitung
"HUNDERT BLUMEN" für die Vermittlung einer
4-Z. Wohnung in Schöneberg, Wilmsdorf, 106829
Thomas

O. Seemüller, 8069 Geisenhausen
Hauptstr. 14 sucht Platz in ner
WG in oder um München

Zum Aufbau eines Kommunikations-
Zentrums (Teestube, Kontaktbüro,
Bücherstube, Tanzfläche, Zeitung)
suchen die "Hundert Blumen" ge-
eignete (Fabrik)-Räume möglichst
in Schöneberg oder Kreuzberg.
ca. 2 x 400-qm-Stagen im EG + 1.
Falls ihr was hört: 784 82 29

Jean-Pierre und Paula, zwei liebe
Menschen, die Ledersachen machen und
an der PH-Frankfurt studieren, suchen
in oder um Frankfurt ne duftende Bleibe,
möglichst ne größere Wohnung, wo schon
nette Typen drinwohnen
Wenn jemand was weiß: Tel. 06187/6305



Duften Alternativ-
Zeitung und könnt
Ihr in der TU-
Hansa (Stand)
kaufen (Fokus,
Hubli, Logzeitung,
Goderfot usw.)

Für eine Wohngemeinschaft suche
ich zum 1.1.74 eine 4 Zimmerwohnung
mit an, bad., wu und auch,
Werte 250 - 350

Heute: Schöneberg, Kreuzberg
Charlottenburg, Wilmsdorf.
Kennwort "familie"
Hajo Sommerhäuser, 1 Bln. 31
Am Volkspark 35

"Klaus-Jürgen Baisch, 1 Bln. 27, Seidelstr. 33/1,
stammt aus der DDR und bekam "im goldenen Westen"
nicht die Kurve. Er ist 35 Jahre alt, interessiert
an politischen und sozialen Problemen. Dabei nimmt
er Knast einen wesentlichen Bereich ein, was sich
aus seiner besonderen Situation erklärt. Er ist ge-
schieden, hat noch 2.3 ca. März 74 seinen Wohnsitz
verlassen dürfen. Er sucht eine Wohnung, wo er sich
mit ihm damit zu helfen, seine Isolation im Knast
zu durchbrechen????

2 Schulanfänger suchen Kon-
takt nach Schloß Charlbg
Auch für Wochenenden
in der Peripherie 6 342 22 36 nach 1800

Kalter jungen
Mädchen durch bei-
denem wird
Katzchen in
Vechta

Rotbuch Verlag Rotbuch 101 Aras Oren
1 Berlin 31
Jenaer Str 9
Was wir in yori in der Naunynstraße

Rotkehlchen Hoffmann Comic Teater
Ton Steine Scharban Herr Freßback

Roter Kalender 1974



1000 cc. mit sich bei
Voivo



COMIC

• Plummie von
Geschichte der Klassenkämpfe
(Comix) • Keulepakt
(Fotobuch) • Schule und
(Tafelberg) • Tam. Klammern
(Tafelberg)
• Wilco Ritsel • Spukhörn

Schichtungs Material: Foto
Texte, Zeichnungen, Geschichten
usw., die wir veröffentlichen
sollen! unterstützt "Ker 11,
interstützt "Ker 11,
interstützt "Ker 11,

MILLEN

WICHTIG KEULE IN USEROGRUPPEN BEKANNT

PEKING RUNDSCHAU:

Luft das Neue
durch kritische
Aufnahme aus
dem Alten
hervorgehen!

Werst Du schon mal im RESTAURANT SAMIRA?

1 BERLIN 38, CRAMENSTR. 2
AB 1200 UHR GEÖFFNET
Treffpunkt der Jugend



TERZO MONDO

Romirossini
GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN
Suffaki, Mussaka, Quzo, Retsina
Griechische Musik
Politische
Solidaritätsveranstaltungen
Tel: 312 53 38
Kantstr./Ecke Wielandstr.
S-Bahn Savignyplatz Bus 61

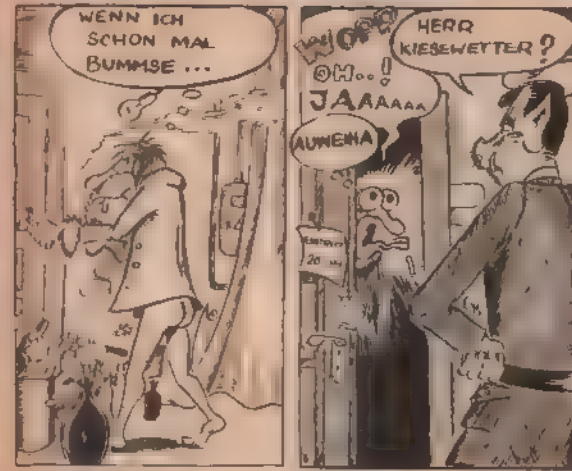
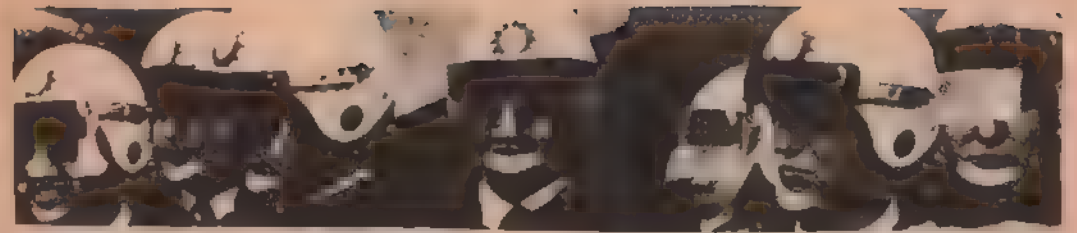
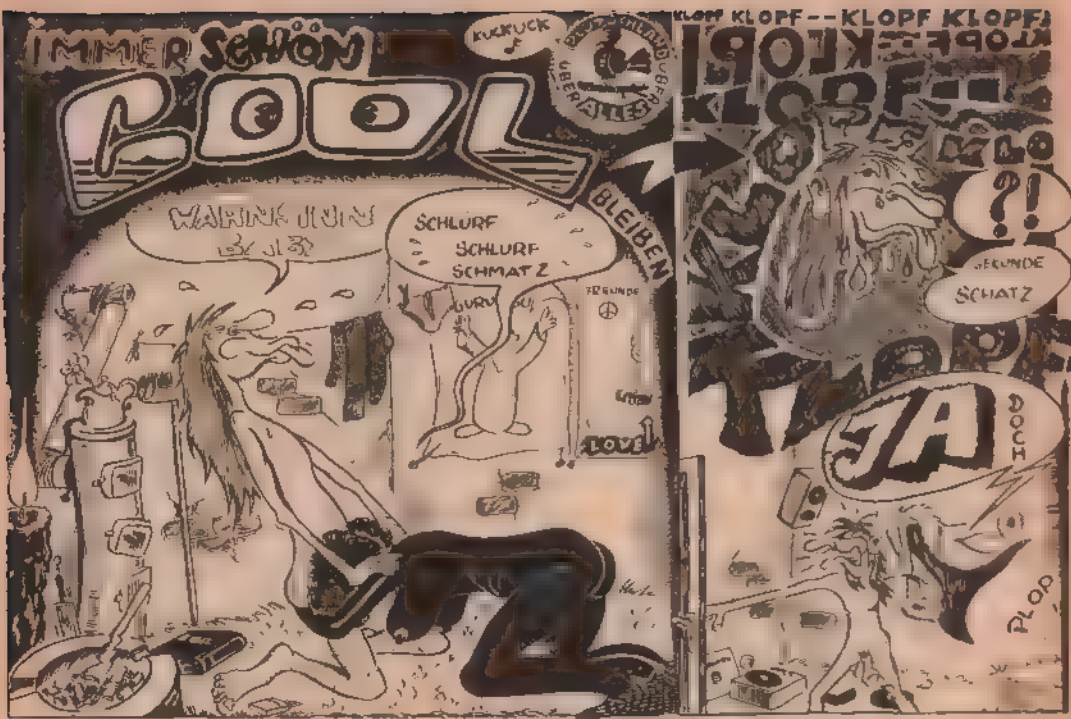
Kino in der FABRIK

Buchreihe von Kumiare
bei Kap.
unter Berücksichtigung
von 2 a. EISENSTEIN
PUDDING, LANG, CARR
CHAPLIN, RENAISSANCE
Spießbüchse und Schar-
moniehorn
ca. 50 Filme ab 1. Nov.

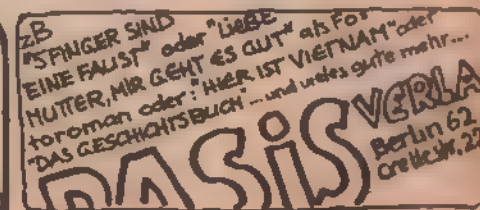
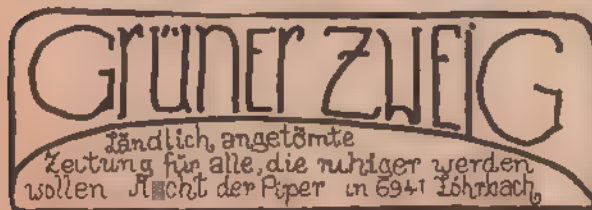
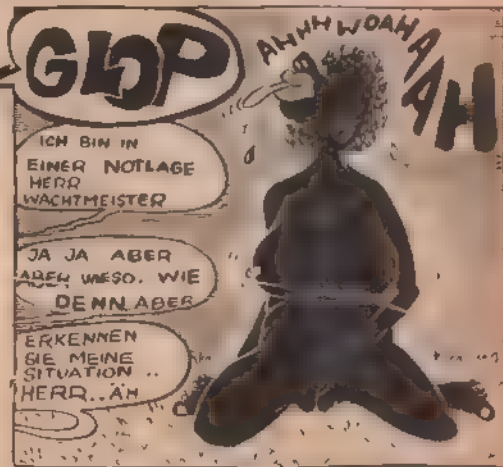
BALI

in Zehlendorf
Ordnung 5 Bannhof
Berlin 31, Tel.: 30311
T. 30311
A. ALJANTA BARRANZABO





31



LESERBRIEFE

AUS DER STADT Oktober 73

Leserbrief an Hublu zum Meditationsartikel
In Nr. 8

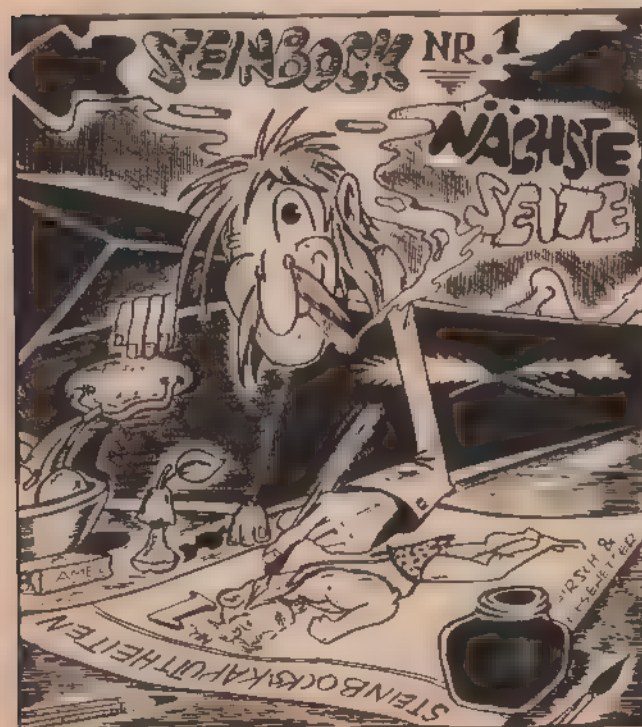
Guru Maharaj Ji, AC Bhaktevedanta Swami Prabhupada, Maharishi Mahesh Yogi und Co. Versprechen ihren von Strass geplagten Anhängern einsicht in Meditationstechnik. Dafür verlangen sie aber Umschwenken von Geld. Guru Maharaj Ji fährt in Rolls Royce und Privatflugzeugen und wohnt in Luxurvillen mit Swimming Pool (Spiegel 40/73, S. 158 u. Kölner-Stadtsanzeiger 15. 8. 73). Doch was ist von seinen Lehren zu halten? Mit zwei Jahren soll er schon gepredigt, mit 6 Jahren Brahmanen unterweisen haben und wird jetzt mit "Eure Gültlichkeit" angeredet. Die Meditation besteht fast ausschließlich aus rituellen Übungen, das "Knowledge", das er verbreiten will, sind Dogmas oder Allgemeinplattheiten. Nicht anders Bhaktevedanta und seine "Hare Krishna Bewegung". Während Maharaj Ji von seinen Anhängern die Knete kriegt (die für ihren Unternehmer und für ihren Guru arbeiten müssen). Holen sich die Anhänger der Hare-Krishna-Bewegung (Iskcon) das Geld durch Verkauf (bzw. Verachenkung für "Eine Kleine Spende"), von ihren Zeitschriften rein und brauchen somit nicht mehr zu arbeiten.

In dem Hublu-Artikel wurde Meditation als Ausschöpfung des Nervensystems verstanden, das durch den Arbeitsstress verkümmert. Was müssen denn die Iskcon-Anhänger nun "einnehmen", wenn sie garnicht arbeiten gehn? Die Leute berauben uns, wenn wir ihren Mist kaufen und ich finde es deshalb Scheiss, wenn gerade dazu indirekt aufgerufen wird. Dazu kommt, dass die Anhänger ihren jeweiligen Gurus alles nachplappern, kelben eigenen Gedanken mehr entwickeln. Das ist besonders doof, da die Menschen hierzulande endlich soweit waren, nicht mehr auf den Papst zu hören, d. h. zu ficken und zu saufen, und nun wollen die Gurus uns das wieder verbieten. Wir müssen begreifen, das wir nicht religiöse Objekte sind, sondern religiöse Subjekte.

Für eine freie Religionsausübung!
Sebastian

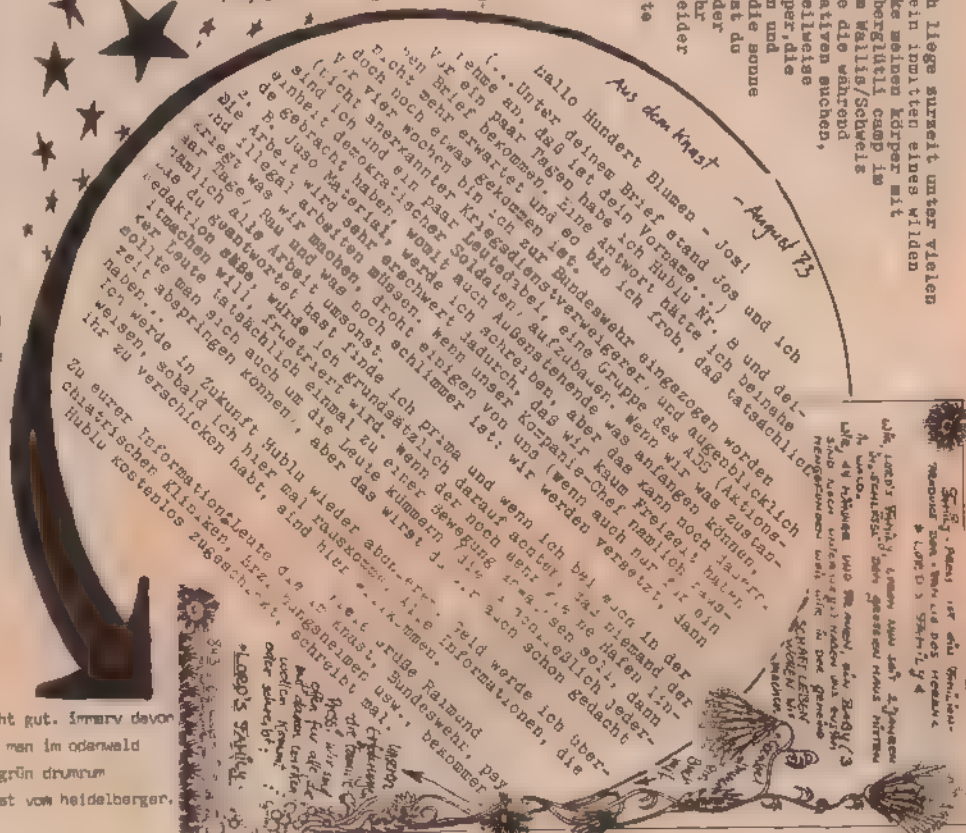
VOM LANDE - SOMMER 73

liebe blumen, eure letzte ausgabe gefällt mir echt gut. immerv davon ausgehend, daß ihr halt in berlin kockt, dann wann man im odenwald lebt, morgens um 8 warme misch zum müli und viel grün drumrum hat man doch ne munga abstrah vom stadtleben, selbst vom heidelbergern, und ich muß sagen, gut so. der 19. zweig kommt nächste woche. kompost auch bis dahin, kollegiale grüße



VOM BERGÜNTI-CAMP im Switzerland
Liebe Leute von den vielen Blumen, Lieben, nackten Leuten auf einem warmen Stein inmitten eines wilden Tales auf 1800m Höhe, in der Sonne und taubes weihen Körper mit warmen Energie. Genaue gesagt liege ich im bergünti camp im Gersental, das 2 fassstunden vom Oberwald im Wallis/Schweiz entfernt ist. Wir sind hier an die 50 Leute die während des Somers hier leben und allerlei alternativen suchen, kennenlernen und leben wollen. Es klappt teilweise sehr gut - bis auf die kaputten Stadtlippen, die es leider nicht alles so schnell hochrecken und dabei einiges durcheinander bringen. Wenn die Sonne die gute so warm scheint wie heute, verzinst du alles und bist nur noch begnugs oder ist der himmel einfach bedeckt, so ist es gleichschalt kalt. Da sind wir froh um unsere warmen Kleider - den bezeug gibts nicht in unseren selbstgebasteten steinhütten. Ja, ja, es heute bauen ist auch eine sehr duffe erführung. Besonders wenn man sonst nie körperlich arbeiten muss. Überhaupt gibts viele erfahrungen zu machen, sei's nur den arsch mal mit den fingern - statt mit papier zu reibigen. Hier kannst du echt lernen wieviel aktivitätsstrom du eigentlich gar nicht brauchst. Oder wie schön es ist reine luft zu atmen, reines wasser zu trinken, deinen körper zu sonnen und vor gar nichts paranoia zu haben. Zwischen durch gibts auch seminare z.B. biochemie, naturheilkunde, krauter suchen, pilzen - trocknen, ernährung, meditation, moderne psychologie (versteht/leary/janov), astrologie und vieles mehr.

tachusa, felix



Asylum

Asylum ist Kingsley hall in london, wo eine kleine gruppe verbaltenegestörter mit ärzten und pflegern gleichberechtigt zusammenlebt. Hier können diese "geisteskranke" sie selbst sein, ohne die zwänge der entmenslichten heilanstalten, durch die sie alle erfolglos gegangen sind. Kingsley hall ist lange experiment. Seit 1965 praktiziert er hier seine gruppentherapie. "Lang ist der ansicht, dass eine schizophrenie im grunde eine gesunde und höchst konsequente reaktion des betroffenen auf eine "wahnsinnige umwelt, dass der ausbruch der krankheit in wahrheit ein heilungsversuch ist, den man nur entsprechend begleiten und fördern muss; dass jedoch die übliche art den patienten mit psychopharmaka und schocks zu behandeln diesen heilungsprozess behindert." Der film dokumentiert den alltag von kingsley hall. Sechs wochen lebte das filmteam zusammen mit den bewohnern. Der film spiegelt das immer stärker werdende verständnis des teams für die bewohner wieder. Der film beginnt mit unzusammenhängenden darstellungen "anormalen" verhaltens -- gewinnt aber rasch ein sensibles verständnis für die entblöste zerstörte menschliche kommunikation und ihren saghaften, süßern wieder aufbau. Asylum ist kein kurs über lange theorien. Es ist ein bericht über den alltag einiger sehr gestörter menschen, die in engem kontakt miteinander leben und die dinge gewöhnlich nicht von ihrer besten seite sehen können, die jeglichen kontakt zur umwelt verloren haben. Langsam und vorsichtig lernen die leute aus sich herauszukommen. Jeder der dort wohnt muss für seinen lebensunterhalt selbst aufkommen (zimmer und essen). Jedem ist es selbst überlassen die medikamente zu benutzen, von denen er sich hilfe verspricht. Jeder kann das haus verlassen wann und sooft er will. Durch diese bedingungen, durch vorleben und gespräche werden bei den einzelnen selbstständigkeit - selbstbewusstsein durch liebeserfahrung und seelische kraft aufgebaut. ...das ist eine aus mehreren zeitungens sammengeflickte ernst-hafte filmkritik. (bisschen holzig, ne?) ach was soll's man kann ja auch mal einfach was abschreiben, wenn man mde ist.

JUGENDEIGENES
BRIEF FÜR
MUSIK UND
ANDERE MUS-
T SE SACHEN

PRODUKT

Musik Blatt

ADRESSE Moses Furrer
85 Nürnberg
Femterstr. 35

focus

GEGENINFORMATION
des schweizerischen politischen
Mondat-Magazin

Verlag focus Postfach 2060 CH-8023 Zürich

Epitaph

Junge
Zeitschrift
für
Literatur

8 München 5
Kapuzinerstr.
44

LOG-Buch

Log-Zeitung und -Buch
bestellen bei Rita May
6231 Schwalbach Postf.

LOG LOG ZEITUNG
LOG LOG... LOGISCH

Katalog

Bisher erschienen
Katalog FILM
Katalog SOZIALISATION
Bestellungen:
Buchladen Bertina Wassmann 2800 Bremen
Am Wall 104

... für Sammler und
... auch alte
... sowie
... Briefmarken
... Nummer oder 90.

R D Laing

Donald Donald Laing, Dr.med. und psych.Dozent, hat sich schon lange mit Psychiatrie, vor allem mit Schizophrenie befasst. Seine Buchtitel: The Self And The Others - The Families of Schizophrenics - The Divided Self zeigen das. Zu seinem Bewusstsein ist Laing wohl durch seine Zeit als Arztes Psychiater 1951 - 53 gekommen. Er war damals 24. Später schreibt er: "Der Zustand der Entfremdung, des Schlafens, des Nicht-Bewusst-Seins, des Nicht-bei-Sinnen-Seins ist der Zustand des normalen Menschen. Die Gesellschaft schützt ihre normalen Menschen. Sie erzieht Kinder da u sich selbst zu verlieren, abzurufen zu werden und so ...normal zu sein. Normale Menschen haben in den letzten Jahren vielleicht 100 Millionen ebenfalls normale Mitmenschen getötet" So zu lesen in Laings Buch "Phänomenologie der Erfahrung" (Scheidt-Übersetzung des engl. Titels "Politics of Experience"). Es ist im engl. Original politischer und konkreter, aber auch auf Deutsch lohnt es sich. Edition Suhrkamp, Nr. 314) Hin und wieder kommen zwar ein paar Fachausdrücke drin vor, die aber zu verkraften sind. Schwerer ist es schon. Vorhaupt auf diese Bewusstseinsstufe einzusteigen - mit dem Problem der menschlichen Entfremdung haben sich vor Laing bereits solche Kulturkritiker wie Marx, Kierkegaard, Nietzsche, Freud u. Sartre beschäftigt, deren Lektüre ebenfalls eine gewisse Offenheit und Bereitschaft erfordert, sich in die Denksysteme der Verfasser einzufühlen. Später, nach Marx, der die Entfremdung des Menschen stärker von den Produktionsverhältnissen aus interpretierte, als entfremdetes Sein durch entfremdete Arbeit, ist zugunsten der Analyse der Produktionsverhältnisse die Betrachtung der psychischen Verhältnisse etwas vernachlässigt worden. Laing versucht nun, die Gesamtheit der menschlichen Entfremdung zu erfassen:

Laing geht von der These aus, daß wir alle psychisch gespalten sind, als Schizophrenen (Schizophrenie = Spaltungsirrsinn) sind, in der wir die Gesellschaft leben, deren Ideale wir oft genug als unmenschlich, ungerecht und ausbeuterisch erkennen: der kapitalistischen. Wir setzen uns mit diesen Verhältnissen gegen unser besseres Wissen und Gefühle an. Rangieren - unser Verhalten also von unserer Einsicht trennen. Marx, einer, auch unter Linken und progressiven, bringt das sehr recht gut fertig - ohne durchzudrehen. Er ist normal, denn er verliert. Gut und neckt nicht soviel rum. Andere sind nicht in der Lage, so zu hauckeln: sie drehen durch. Das sind die Verrückten

... stehen sich die "Normalen", deren ... die Gesellschaft findet und die "Schizophrenen". in denen der Horror der Verhältnisse zum Ausdruck kommt, gegenüber. was Laing selbst alternativ zu psychiatriischer Anstalten gemeinsam mit den "Irren" gemacht hat, zeigt der Film "Asylum", der von Laing Projekt mit Verhaltensstörungen handelt. Kingsley-Hall existiert übrigens nicht mehr. Die Laing-Truppe mußte mehrmals umziehen inzwischen. Die feste Adresse der Gruppe steht da rechts

Die Adresse der Arbeitsgruppe
am laing 19
London Duncumb
19, Road Yocum
O.O. Mike Yocum

Köln August '73
- killer Kollektiv -

projektkollektiv gegenöffentlichkeit im epk koeln

liebe blumenchen!
eure zeitung ist sogar bis zu uns gedrungen. wir finden sie fast hundertprozentig gut. trotzdem müsten wir an zwei stellen kotzen. namentlich (jetzt kommt es): der artikel ueber das makrobiotische essen hat uns nicht zugefugt. er schmeckt schlecht. unbestritten ist es, daß das makrobiotische essen irgendwie gesuender ist als das was wir so essen. aber ihr müßt nicht glauben, daß in dem weizen, den ihr anpreist, das ddt. nicht drin ist. und das makrobiotische koch ueberhaupt von der umweltverschmutzung verschont geblieben ist! damit baut ihr nur eine freiraumideologie auf, deren grundlage jeder wirklichkeit entbehrt. außerdem paßt es uns nicht, daß dieser artikel nur als ganz unkritische werbung (verbloedende funktion und so) dasteht. im selben zusammenhang muß man auch den artikel über traussasszen-tale meditation sehen, der sich einwandfrei auf der ebene der traktate bewegt, die solche kapitalisten und fette schweine wie guru maharaj ji und maharishi mahesh yogi rumverteilen. anstatt zu hinterfragen, worauf sich die stressituation in unserer gesellschaft aufbaut und davon auszugehen - uebernehmen ihr einfach irgendwelche systemkonforme techniken und erklart auch noch, daß es darauf ankomme daran zu glauben. wir lehnen sowas nicht total ab, aber die techniken haben ueberhaupt keinen wert, solange sie nicht auf den realitaeten begründet sind. ...außerdem haben wir den starken verdacht, daß ihr den artikel ueberhaupt nicht selber geschrieben habt, sondern ihn von irgendeinem juenger habt schreiben lassen. euer oekologieartikel war total fuern arsch. erst bringt ihr die großen zahlen und anschließend stellt ihr den einzelnen als den großen verschmutzer hin, der als erster bei sich anfangen muß diese zustände zu aendern. müssen wir euch noch extra daran erinnern, daß beim jetsigen stand der umweltverschmutzung es geradezu verbrecherisch ist, die wirklichen kaputtmacher zu verschleiern und von einem gezieltem kampf, wie ihn z. b. die einwohner von nordhorn feuhren, abzulenken!!! so und jetzt das positive! bitte schickt uns die vorigen ausgaben von hublu, weil wir die nicht kennen. wir legen euch zu diesem brief die extranummer unseres infos bei ... wir warnen euch.

Killer-
Kollektiv
Kontakt:
christof f. wintjes
5 Köln N 41 wilhelmstr. 34

LESEBRIEFE

Leit. Bücher vom Lit. Infozentrum
du zumal die bringen Freude und Vergnügen

NEU JOSEPH WINTJES gibt seinen
Geld-Job bei IBM auf - und
widmet sich ab Jan 74 uns voll

Ulcus Molle

LITERARISCHES INFOZENTRUM JIRA WINTJES
4250 BOTTROP, BAHNHOFSTRASSE 42

GROSSEINKAUF

Leute wir wollen ein Nahrungsmittel-Verorgungsnetz in Berlin aufbauen. Warum und wie wir das machen wollen? Wir machen es einmal deswegen weil uns verschädene Nahrungsmittel, wie z.B. Naturreis in den reformhäusern, zu teuer sind. Zum anderen weil viele Grundnahrungsmittel, wie z.B. gemüse u. Obst total mit chemischem dinger verpestet sind. Es geht also jetzt darum Bauern zu finden (der olle Olaf ist gerade dabei) welche chemische dinger nicht im übermaß oder überhaupt nicht verwenden. Der transport dieser großeinkäufe, die bestellungen u. verteilungen in Berlin müssen noch organisiert werden.

Dies soll ein langfristiges projekt werden (projekt welches natürlich nicht den grundwiderspruch unserer gesellschaft aufheben wird, aber z.B. schon eine bewußtseinsveränderung in bezug auf nahrung u. umweltverschmutzung erwirken kann, nämlich dadurch daß man versucht sich anders zu verhalten. Es werden noch leute zum mitmachen gesucht sowie welche die beim transport benötigt sein können. weitere Informationen u. bestellungen bei: Olaf glaneck, 1bln.6, sprenglerstr. 4-7/tel. 4621006

Schafft endlich KONTAKT-INFO-STELEN verdammte hoch was

Ja mit jemand zusammen arbeiten kommunizieren zu können, muß ich erst wissen daß es ihn gibt, wissen wo es ihn gibt.

In den großen städten kuen sich oft ein haufen dinger an: wird ein straßentheater aufgebaut, dort befindet sich ein dufes jugendzentrum. Aber oft erreichen diese aktivitäten, diejenigen, welche sie brauchen nur schlecht. Zeitungen sind, ein mittel um dem abzuhefen. Andererseits ist es wichtig daß in jeder stadt KONTAKTINFOstellen entstehen. Damit jeder, ob er nun nur vorübergehend in der stadt ist oder dort wohnt, weiß wo er sich über kolllektive, Übernachtungsmöglichkeiten usw. informieren kann. Diese kontaktstellen können in JUGENDZENTREN, KOMMUNIKATIONZENTREN, FESTESEN, eingerichtet werden. Es geht hauptsächlich darum daß zu festgelegten zeiten, jemand ständig zu erreichen ist um auskunft geben zu können. Solche stellen gibts schon seit einiger zeit im ausland (so BIT in England, YAG in holland). Wir wollen eine ähnliche stelle hier in Berlin eventuell im zusammenhang mit einem kommunikationszentrum, einrichten.

Wir wollen in einer der nächsten nummern eine liste aller schon existierenden kontaktinfostellen bringen, deswegen fordern wir euch auf alle euch bekannte Adressen von solchen KONTAKTINFOstellen uns zu schicken.

Wenn noch jemand weitere Informationen oder mitmachen will schreibt an die hublu-redaktionsadresse.

Hublu-Zentrum Kollektive Darstellung in einer politischen Text-Grafik-Gruppe, 69fm, Wilhelmstr. 29/100a

'Der andere Studierzimmer', stellt psychische u. soziale Faktoren dar, die den Menschen beeinflussen. Der Autor ist ein Genetiker, Konrad Lorenz, 1912-1989. Die bedenkliche Altkunst, die den Menschen als kulturelles Wesen darstellt, ist ein Buch von Theodor Roszak, 'Theorie der Subkultur', was blockt mit der dem Begriff 'Subkultur' Rolf Schwenker, Kiepenhauer u. Willich, 'Gegenkultur', von Theodor Roszak, List Verlag.

'Befreiung des Alltags', Modelle eines Zusammenlebens ohne Leistungsdruck, Frustration und Angst, Gröckelmann, Verlag Kober & Bernhard.

'Handbuch des Lebens für die Jüngere Generation', von Rolf van den Broek, Angst im Kapitalismus, Dieter Duhm, siehe Kritik in Hublu Nr. 6, KIBERK, Versuchbuchhandlung.

'Marenstruktur und zerstörte Zivilisationsfähigkeit', Dieter Duhm, Rosa Luxemburg Verlag.

'Wie eine Meinung in einem Kopf entsteht', über die Herstellung von Überzeugungen in Schule, Elternhaus und Arbeitsplätze, e.m. Rafter, Weismann Verlag.

Dies soll ein langfristiges projekt werden (projekt welches natürlich nicht den grundwiderspruch unserer gesellschaft aufheben wird, aber z.B. schon eine bewußtseinsveränderung in bezug auf nahrung u. umweltverschmutzung erwirken kann, nämlich dadurch daß man versucht sich anders zu verhalten. Es werden noch leute zum mitmachen gesucht sowie welche die beim transport benötigt sein können. weitere Informationen u. bestellungen bei: Olaf glaneck, 1bln.6, sprenglerstr. 4-7/tel. 4621006

Die Leute des Jugendzentrums Kottstrasse 17 Harrover sind ganz schön aktiv. Die letzte Grundbesitzung ist die von COOP (billig Musik anhören, 3 Hannover, Händelstr. 10, Tel. (0511) 46 4700.

Ein neues alternatives Fortbildung wird betrieben von Jutz Meyer, 1000, Weddeweg, 1000, Tel. (05304) 1965.

In Berlin können Musikgruppen Bandaufnahmen und a. in Beutelsdorf 1 Berlin, 73, Finkenburger str. 70 machen. Anmeldung bei Hof Bauer oder Jerd Blum.

Die Leute des Jugendzentrums Kottstrasse 17 Harrover sind ganz schön aktiv. Die letzte Grundbesitzung ist die von COOP (billig Musik anhören, 3 Hannover, Händelstr. 10, Tel. (0511) 46 4700.

Ein neues alternatives Fortbildung wird betrieben von Jutz Meyer, 1000, Weddeweg, 1000, Tel. (05304) 1965.

In Berlin können Musikgruppen Bandaufnahmen und a. in Beutelsdorf 1 Berlin, 73, Finkenburger str. 70 machen. Anmeldung bei Hof Bauer oder Jerd Blum.

Die Leute des Jugendzentrums Kottstrasse 17 Harrover sind ganz schön aktiv. Die letzte Grundbesitzung ist die von COOP (billig Musik anhören, 3 Hannover, Händelstr. 10, Tel. (0511) 46 4700.

Ein neues alternatives Fortbildung wird betrieben von Jutz Meyer, 1000, Weddeweg, 1000, Tel. (05304) 1965.

In Berlin können Musikgruppen Bandaufnahmen und a. in Beutelsdorf 1 Berlin, 73, Finkenburger str. 70 machen. Anmeldung bei Hof Bauer oder Jerd Blum.

Die Leute des Jugendzentrums Kottstrasse 17 Harrover sind ganz schön aktiv. Die letzte Grundbesitzung ist die von COOP (billig Musik anhören, 3 Hannover, Händelstr. 10, Tel. (0511) 46 4700.

Ein neues alternatives Fortbildung wird betrieben von Jutz Meyer, 1000, Weddeweg, 1000, Tel. (05304) 1965.

In Berlin können Musikgruppen Bandaufnahmen und a. in Beutelsdorf 1 Berlin, 73, Finkenburger str. 70 machen. Anmeldung bei Hof Bauer oder Jerd Blum.

Die Leute des Jugendzentrums Kottstrasse 17 Harrover sind ganz schön aktiv. Die letzte Grundbesitzung ist die von COOP (billig Musik anhören, 3 Hannover, Händelstr. 10, Tel. (0511) 46 4700.

Ein neues alternatives Fortbildung wird betrieben von Jutz Meyer, 1000, Weddeweg, 1000, Tel. (05304) 1965.

In Berlin können Musikgruppen Bandaufnahmen und a. in Beutelsdorf 1 Berlin, 73, Finkenburger str. 70 machen. Anmeldung bei Hof Bauer oder Jerd Blum.

Die Leute des Jugendzentrums Kottstrasse 17 Harrover sind ganz schön aktiv. Die letzte Grundbesitzung ist die von COOP (billig Musik anhören, 3 Hannover, Händelstr. 10, Tel. (0511) 46 4700.

Ein neues alternatives Fortbildung wird betrieben von Jutz Meyer, 1000, Weddeweg, 1000, Tel. (05304) 1965.

In Berlin können Musikgruppen Bandaufnahmen und a. in Beutelsdorf 1 Berlin, 73, Finkenburger str. 70 machen. Anmeldung bei Hof Bauer oder Jerd Blum.

Die Leute des Jugendzentrums Kottstrasse 17 Harrover sind ganz schön aktiv. Die letzte Grundbesitzung ist die von COOP (billig Musik anhören, 3 Hannover, Händelstr. 10, Tel. (0511) 46 4700.

BERLIN (10)

METRECHTSBROCHÜRE DER ROTEN HILFE

die in Berlin hat eine metrechtsbrochüre zusammengestellt sie gilt nur für Berlin 156 seiten, preis 2 - dm zu bestellen bei rote hilfe e, soz alist sches zentrum, 1 bln, 21, stephanstr 60

zur Verbreitung unter bliebarer Nachrichten

Bücher von denen ihr was habt

BERLIN (10) SOLIDARITÄTSEKLERUNG DES FRAUENZENTRUMS BERLIN MIT DEN SCHWESTERN IN DER STRAFANSTALT LEHRERSTRASSE

seit fast zwei wochen am 13.10.73 sind unsere schwestern im knast in einen unbefristeten hungerstreik getreten.

anlaß dazu gaben verschädene maßnahmen des neuen anstaltsleiters maas und seinen ausführenden schüsse baumtinnen. so z.B. das einbringen von zusätzlichen e seng item - sogenannten e seng item - vor al en ze lenienstem, durch die der kontakt unter den gefangenen total unterbrochen w rd, dam t sie nicht einmal mehr eine hand rausstrecken oder die beine raushängen können, so daß wenigstens ein teil des körpers in der genuß der sonne und luft kommt.

unsere schwestern haben sich dagegen "gewehrt", indem sie nicht vom fenster herabgestiegen sind und so die erbe t vom e nbauen der fl egangitter verhindert worden.

als antwort auf diesen pass ven widerstand wurde aus der untersuchungshofanlage t maas d e spez a truppe der pol zei geholt, die unter stärksten körper lichen m (handlungen) v er schwestern in den dunkler zentren und wie immer schlagfreudig von ihren gummiknüppeln und ihrer marnetk n gebrauch machten.

in unseren stadt soll es keine fütter - keine m handlungen - keine ideologische met geben alle sollen wissen, was da passiert die fl egangitter sind nur der kleinste teil der schikane und folterungen, die die gefangenen allmählich über sich ergehen lassen müssen. wir hier draußen im großen knast nehmen diese folgenen an unseren schwestern nicht länger in und treten für eine wochen in hungerstreik. wir hungern gemeinsam im frauenzentrum. picketing aktionen des frauenzentums sind: weitere aktionen der frauenzentums in breiten outletern, so haben in knastleitung durch die stadt fahren an jeder kreuzung halten und schreien: DAS PR - unter den fischen 84 c - Berlin-Jahles 832 83 15

Westberliner Buchladen Kollektive (WBK) 313 99 83 KAMPF UM BETHANIE: In kreuzberg wohnen die betörden als kampfkomitee, sowie ein unabhängiges jugendzentrum. in der lokal mitwoch 19.30 uhr jeden mitwoch 19.30 uhr eintr. 162 Oran-

CONSTUDIOS: Die Leute des Jugendzentrums Kottstrasse 17 Harrover sind ganz schön aktiv. Die letzte Grundbesitzung ist die von COOP (billig Musik anhören, 3 Hannover, Händelstr. 10, Tel. (0511) 46 4700.

Ein neues alternatives Fortbildung wird betrieben von Jutz Meyer, 1000, Weddeweg, 1000, Tel. (05304) 1965.

In Berlin können Musikgruppen Bandaufnahmen und a. in Beutelsdorf 1 Berlin, 73, Finkenburger str. 70 machen. Anmeldung bei Hof Bauer oder Jerd Blum.

Die Leute des Jugendzentrums Kottstrasse 17 Harrover sind ganz schön aktiv. Die letzte Grundbesitzung ist die von COOP (billig Musik anhören, 3 Hannover, Händelstr. 10, Tel. (0511) 46 4700.

Ein neues alternatives Fortbildung wird betrieben von Jutz Meyer, 1000, Weddeweg, 1000, Tel. (05304) 1965.

In Berlin können Musikgruppen Bandaufnahmen und a. in Beutelsdorf 1 Berlin, 73, Finkenburger str. 70 machen. Anmeldung bei Hof Bauer oder Jerd Blum.

Die Leute des Jugendzentrums Kottstrasse 17 Harrover sind ganz schön aktiv. Die letzte Grundbesitzung ist die von COOP (billig Musik anhören, 3 Hannover, Händelstr. 10, Tel. (0511) 46 4700.

Ein neues alternatives Fortbildung wird betrieben von Jutz Meyer, 1000, Weddeweg, 1000, Tel. (05304) 1965.

In Berlin können Musikgruppen Bandaufnahmen und a. in Beutelsdorf 1 Berlin, 73, Finkenburger str. 70 machen. Anmeldung bei Hof Bauer oder Jerd Blum.

Die Leute des Jugendzentrums Kottstrasse 17 Harrover sind ganz schön aktiv. Die letzte Grundbesitzung ist die von COOP (billig Musik anhören, 3 Hannover, Händelstr. 10, Tel. (0511) 46 4700.

Ein neues alternatives Fortbildung wird betrieben von Jutz Meyer, 1000, Weddeweg, 1000, Tel. (05304) 1965.

In Berlin können Musikgruppen Bandaufnahmen und a. in Beutelsdorf 1 Berlin, 73, Finkenburger str. 70 machen. Anmeldung bei Hof Bauer oder Jerd Blum.

Die Leute des Jugendzentrums Kottstrasse 17 Harrover sind ganz schön aktiv. Die letzte Grundbesitzung ist die von COOP (billig Musik anhören, 3 Hannover, Händelstr. 10, Tel. (0511) 46 4700.

Ein neues alternatives Fortbildung wird betrieben von Jutz Meyer, 1000, Weddeweg, 1000, Tel. (05304) 1965.

In Berlin können Musikgruppen Bandaufnahmen und a. in Beutelsdorf 1 Berlin, 73, Finkenburger str. 70 machen. Anmeldung bei Hof Bauer oder Jerd Blum.

Die Leute des Jugendzentrums Kottstrasse 17 Harrover sind ganz schön aktiv. Die letzte Grundbesitzung ist die von COOP (billig Musik anhören, 3 Hannover, Händelstr. 10, Tel. (0511) 46 4700.

Ein neues alternatives Fortbildung wird betrieben von Jutz Meyer, 1000, Weddeweg, 1000, Tel. (05304) 1965.

In Berlin können Musikgruppen Bandaufnahmen und a. in Beutelsdorf 1 Berlin, 73, Finkenburger str. 70 machen. Anmeldung bei Hof Bauer oder Jerd Blum.

Die Leute des Jugendzentrums Kottstrasse 17 Harrover sind ganz schön aktiv. Die letzte Grundbesitzung ist die von COOP (billig Musik anhören, 3 Hannover, Händelstr. 10, Tel. (0511) 46 4700.

Ein neues alternatives Fortbildung wird betrieben von Jutz Meyer, 1000, Weddeweg, 1000, Tel. (05304) 1965.

In Berlin können Musikgruppen Bandaufnahmen und a. in Beutelsdorf 1 Berlin, 73, Finkenburger str. 70 machen. Anmeldung bei Hof Bauer oder Jerd Blum.

Die Leute des Jugendzentrums Kottstrasse 17 Harrover sind ganz schön aktiv. Die letzte Grundbesitzung ist die von COOP (billig Musik anhören, 3 Hannover, Händelstr. 10, Tel. (0511) 46 4700.

Ein neues alternatives Fortbildung wird betrieben von Jutz Meyer, 1000, Weddeweg, 1000, Tel. (05304) 1965.

In Berlin können Musikgruppen Bandaufnahmen und a. in Beutelsdorf 1 Berlin, 73, Finkenburger str. 70 machen. Anmeldung bei Hof Bauer oder Jerd Blum.

Die Leute des Jugendzentrums Kottstrasse 17 Harrover sind ganz schön aktiv. Die letzte Grundbesitzung ist die von COOP (billig Musik anhören, 3 Hannover, Händelstr. 10, Tel. (0511) 46 4700.

Ein neues alternatives Fortbildung wird betrieben von Jutz Meyer, 1000, Weddeweg, 1000, Tel. (05304) 1965.

VERLAG "pläne" GMBH 46 DORTMUND RUHRALLEE 62

SCHALLPLATTEN AUS ALLEN LÄNDERN

SOLIDARITÄT MIT SPANIEN: informationsmaterial u. mitarbeiter: hannelore koob/Büchereien 50/Jachauerstr. 288a/I (2dm. fdr die 1019)

CIA im Musikladen

Ein kurzer Trickfilm war etwchen TV-Zuschauern nicht recht geheuer. In dem 45-Sekunden Beitrag der Pop-Sendung "Musikaden" von Radio Bremen hatte der Cartoonist Heiner H. Hoyer Zusammenhang

zwischen dem Putsch in Chile und dem US-Geheimdienst CIA hergestellt. Die Buchstaben CHLE eß er von Sprengzeugbomben zerreiben. Jüng bräben für das C und I. Ein Innzuschwebendes A machte daraus den CIA. Dieser Sport Spot erregte rechte Gemüter.

eine Unterhaltungssendung gehört solange hier die SED noch nicht regiert. Intendant K aus Böning hat indes keine Bedenken in Ausstrahlung an die Protestler zeigte er Verständnis für die politisch interessierten Jugendlichen, die im Begriff CIA - ein Reizwort sehen - und das mit gutem Grund.



HUBBU AKTIONEN

- 1) Organisation eines Subotniks bei der S-Bahn am 10.11.74, 11.11.74, immer von 8-14 Uhr. Leute, kommt und schaut! mal schön mit, wenn ihr euch bei uns anmeldet (784 82 29) kriegt ihr auch einen schönen Ankleber. Das Geld, das ihr da für Chile ranachtet, geht übrigens nicht aufs FNV- oder SZW-Konto, sondern direkt aufs FNV- oder SZW-Konto, in dem sogut wie alle linken Gruppierungen Berlins e i n w a n d i g vertreten sind. (Unseren Glückwunsch !!)
- 2) Propagierung eines CHILE-TAGS. Das heißt, am Montag, d. 12. November, arbeiten wir für Chile und geben unser Tagesverdienst an Chile-Komitee, Postcheckkonto Elfride de Kohn, BIKW 38 00 87 - 108. Wir haben einen Aufkleber gemacht, den sich jeder der mitmacht, ans Auto, auf die Aktentasche, ans Sofa, an den Mantel oder sonstwo hinkleben kann. Außerdem trägt er sich in einer Liste ein, die wir in der nächsten Hubbu (und in all den anderen linksblättern/veröffentlichen) werden. Das Männchen von Aufkleber, Plakat, Anzeiger und Flugblatt ist übrigens geklaut. Von einem spanischen Plakat, übersetzt heißt der Text: "Ich arbeite für Chile". Wir haben den Typen ein bisschen verändert und ihn "Subotto" genannt. Auf der Demo am 3.11. werden wir ihn in groß vor uns hertragen und alle so aussehen wie er: in Arbeitskitteln und mit der Schippe über der Schulter. Seht wir uns da?
- 3) Für ein Chile-Konzert mit den OS MUNDI ca. 3. Novemberwoche laufen bereits die Vorbereitungen. Wenn ihr noch Ideen dazu habt und Lust, mitzumachen - und Zeit - dann ruft an: Hubbert Blumen 7849229.



YO TRABAJO POR CHILE



Revolve

Zeitschrift für Theorie & Praxis der libertären Bewegung.

Maßstab: Kritik des Neobolschewismus & für einen libertären Marxismus. Preis 4,50 DM.

Revolve 6: Dokumentation über die Frankfurter Straßenkämpfe: SS LEBE DIE SPRASSEFFET; Tendenzialer Fall der Autorität; u.v.a.m. 1,50

Revolve 7: NATIONALISMUS & SOZIALISMUS: Artikel über Nordirland, Vietnam und Quebec; u.v.a.m. 1,80

Maßstab: A-B-C des Sozialismus, erste programmatische Broschüre des revolutionären Sozialismus von G. Iyvetot 1,00

Maßstab: Der kommunistische Aufbau des Sozialismus von F. Barwich 1,00

Zeitschrift Revolte
Verlag MaD
Leiz Schönborg
23 Kiel - Sternstraße 4

TRIKONT HAT TROUBLE

Zur Zeit läuft gegen Mitglieder des Trikont Verlags ein Verfahren wegen 'Staatsverleumdung'. Anlaß dieser neuen Terror-Maßnahme ist die Platte WIR REPRIESEN UNS SELBST von der Gruppe Arbeitersache München, wo wahrheitsgemäß gesagt wird, daß in diesem Staat Menschen am Band kaputtgemacht oder sie einfach wehrlos abgeknallt werden, wie Georg von Rauch.

Schon in der Vergangenheit hat dieser Staat gegen uns seine Polizei gehetzt; so wurde nach einer Durchsuchung der Verlagsräume 1969 die Kundenkartei und Manuskripte mitgenommen. Später wurden Privaträume von Kollektivmitgliedern öfters durchsucht. Deshalb fürchten wir, daß die Restauflage der Platte eingesogen wird (1000 wurden ohne besondere Werbung in einigen Monaten verkauft). Wenn man Verantwortliche für Verbrechen beim Namen nennt, fühlen sie sich beleidigt. Das ist auch die Reaktion von Staat und Polizei.

Wir bitten alle die von uns angeschriebenen Zeitungen, die Platte zu besprechen und dadurch sich mit uns gegen den Willkürakt der Staatsmaschine zu solidarisieren.

Auf Anfrage schicken wir ein **REZENSIONSEXEMPLAR**

Trikont-Verlag
8 München 80, Josefsplatzstr. 16

PERSONLICHE EMANZIPATION und POLITISCHE PRAXIS

In Frankfurt wird im Dezember 75 (oder Jan. 76) das dritte Seminar unter diesem Thema stattfinden. Damit ihr euch was darunter vorstellen könnt, hier der Themenkatalog, der bei 2. Sem. im Sommer aufgestellt wurde.

1. Marxistischer Emanzipationsbegriff
2. Was kann "persönliche Emanzipation" bedeuten unter den Bedingungen der kapitalistischen Gesellschaft
3. Funktion und Grenzen der Psychoanalyse in der marxistischen Emanzipationsdebatte
4. Verhältnis von Emanzipation und Organisation
5. Wie können konkrete emanzipatorische Ansätze z.B. in der Hochschulpolitik aussehen?
6. Problem der Anreizung von Theorie
7. Problem der Zweierbeziehung, Liebe, Ehe, Sexualität
8. Emanzipation der Frau



Wir sehen uns dann in Frankfurt im April o.H. GELL!

NICHT VERGESSEN! KOHLE RAUS FÜR CHILE!

Das ist eine Gruppe von Leuten in Hamburg, die sich zur Aufgabe gesetzt haben, den Zusammenhang von sexueller Unterdrückung, psychischem Elend und kapitalistischer Gesellschaft bewusst zu machen. Sie geben das "SEXPOL-INFO" heraus. (bis jetzt 13 Nummern), agieren mit Flugblättern in der Uni, in Diskotheken und Schulen, veranstalten Treffen, verlegen Schriften.

..... und bemühen sich, das, was sie propagieren, in ihrem täglichen Leben so verwirklichen, lieb so einander sein und auch mal neu joint anzuzünden. Die Adresse von den Sexpol-Leuten: Stefan Krall, Tel. 040 - 7385323

2 Hamburg 8, Fanny David Weg 4

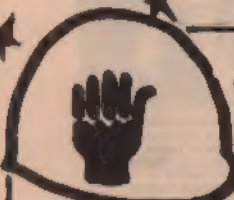
Das Sexpol-Info kann man abonnieren: 1 Jahr - 4,- DM - auf Pechk. Hbg 379519 - 200



GIBT'S NIEMALS WAS ZUM AUFGEBEN?

Adresse: Ziesmann 4434 Döhlhof Weimarer Str. 62 503 670

Nein, nein, nur son Treffen der Sexpol-Leute sollst du bis 2. Dez. in Döhlhof bei Rheine in Westf.



Solidarität mit Karen Bixler...

Westdeutsche Behörden gegen amerikanische Soldatenzeitung "Fight Back" vor!

Am 10. Sept. erhielten die amerikanische Studentin Karen Bixler und ihr 6 mon. alter Sohn vom Heidelberger "Amt für öffentliche Ordnung" eine Aufforderung, innerhalb von 3 Wochen das Land zu verlassen. Ihr wird vorgeworfen, für verschiedene Ausgaben der amerikanischen Soldatenzeitung "Fight Back" verantwortlich zu sein. Fight Back in Heidelberg, ähnlich FORWARD in Berlin und anderen GI-Zeitungen in Westdeutschland, hat sich folgende Aufgaben gestellt:

- Verbreitung von wichtigen Nachrichten, die von Armas-Sendern und -Presse unterdrückt oder verfälscht wurden;
- Rechtsberatung von Soldaten;
- Bekämpfung der systematischen Isolierung der GIs von der Außenwelt (um ein Feindbild und erhöhte Abhängigkeit von der Armee zu schaffen);
- Gegen Schikanen und Hassismus in der Armee zu mobilisieren;
- Veränderung des Besondere chauvinistischen Bewusstseins in der Armee gegenüber der Frau;
- Berichte über den Befreiungskampf in der Dritten Welt;
- Berichte über die Zustände in deutschen US-Kasernen.

Karen bzw. Fight Back werden folgende "Vergehen" vorgeworfen:

- Nixon mit Hitler verglichen zu haben;
- 'Personen', einschließlich Nixon, als 'Schwein des Monats' dargestellt zu haben;
- zu Sabotagehandlungen gegen die US-Streitkräfte aufgefordert zu haben.

Immerhin ist Karen noch in Heidelberg u. erhält die Unterstützung von etwa 15 verschiedenen Organisationen aus dem süddeutschen Raum. Das mag auch inzwischen zu der Aufhebung der sofortigen Ausweisungsverfügung durch das Verwaltungsgericht Karlsruhe geführt haben. Die 1. Runde ist gewonnen!

Der Angriff auf Fight Back stellt einen Testversuch der US-Armee dar, in welchem Maße sich die GI-Bewegung mit Hilfe deutscher Behörden terrorisieren läßt, und die Sympathisanten sich hinter die Angegriffenen stellen.

Laßt euch mal was einfallen, damit wir uns nicht alleine mit diesen NATO-Klan herumschlagen müssen!!!!!!

FORWARD 1 Berlin 45, Postfach 163
Berliner Bank Kt.Nr. 25328298000
Spendenk. Hentschel

Fight Back, 69 Heidelberg, Marellstr. 11 a, Volksbank Hdbg. Fr. 7786

Informations-

kann man übrigens abonnieren: 9,- DM/Monat
Anfrage bei "Links unten red." Berlin
Tel.: 851 13 44

USA (ID/pt) BEFREITES TELEFON

bei den amerikanischen Telefongesellschaften existiert ein System, das telefonieren zu "erleichtern", d.h. die Teilnehmer noch schneller um ihr Geld zu erleichtern: man kann durch bloße Nennung einer bank-leichtkredit-nummer beliebig weit und lange telefonieren, ohne dafür bezahlen zu müssen.

den Widerspruch, daß jede gewinnreiche Beihilfe, haben die amerikanischen Genossen zum anlaß genommen, auch für sich diesen bequemen Weg des telefonierens zu beanspruchen. sie besorgen sich die kreditkarten-nummern von managen großer konzerne oder banken, um ihre gespräche von san francisco bis frankfurt ohne unkonten führen zu können.

KÖLN (ID) ZWEI FORD SOLIDARITÄTSKOMITEES, ZWEI ROTE HILFEN

neben der roten hilfe-schwarzkreuz-, die während des streiks für die versorgung der streikenden gesorgt hatte und nach dem streik in zusammenarbeit mit der gruppe "kühner ford-arbeiter", die entlassenen unterstützte, bildete sich eine von der kpd kontrollierte rote hilfe e.v., und ein solidaritätskomitee, die sich hauptsächlich der drohenden ausweisung beho targüts (zum 26.10.73), einem der kühnsten mitglieder des streikrats, widmen.

das solidaritätskomitee der "kühner ford-arbeiter" organisiert eine veron-staltung voraussichtlich am 3.11.73 in frankfurt und danach in stuttgart, zusammen mit den "streikermailkontakten" und dem "rhein-ruhr-industrietheater", die während des ausstades für die streikenden gespielt hatten. von seinen erlebnissen und einschätzungen wird der deutsche kollektum im ford-streikrat dieter heinert berichten.

CHILE Geschichte

- CHILES WEG IN DEN SOZIALISMUS -

- 1535 Eindringen der Spanier. Bis auf die Araukaner werden die Indianer vom spanischen Großgrundbesitz verdrängt;
- 1797 nicht mehr Teil des Vizekönigreiches Peru;
- 1935 in Chile entsteht die bestorganisierte Gewerkschaft Südamerikas, bis zum 2. Weltkrieg, einbringen von USA-Monopolen;
- 1970 Zwischen 1922 und 1970 erwirtschafteten die drei größten USA-gelenkte-Kupferkonzerne Chiles bei einer Investition von insgesamt 3,5 Millionen \$ einen Reingew. von 4,5 Milliard. \$; gewinnt der Volksfrontkandidat Dr. Salvador Allende Gossens vor dem Konservativen Jorge Alessandri die Wahlen.
- 1971 Verstaatlichung der Bergwerke nach Verfassungsänderung. Bis Mitte 1971 sind über 500 Großfarmen in staatlich beaufsichtigte Kooperativen umgewandelt.
- 1971 Bis zum Dez. sinkt die Arbeitslosenquote von 8,3 auf 3,8 %. Auch die Lebenshaltungskosten sind nicht so stark gestiegen wie im Vorjahr.
- 1973 Bei der Märzwahl wächst der Anteil der Stimmen für die Volks-einheit um 7 %. Im Juni erster Putsch von ultrarechten Offizieren gegen die Volksfront-Regierung niedergeschlagen. Am 26. 7. Beginn des Fuhrunternehmer-Streiks (von der O.I.A. finanziert).
- 4. Sept.: Massendemonstration von 800 000 Arbeitern, welche sich mit Allende gegen Fuhrunternehmer- und Kleinhandel Streiks solidarisierten.
- 11. Sept.: Militärputsch.



ALLENDE AN DAS CHILENISCHE VOLK

mitbürger! dies wird höchstwahrscheinlich die letzte gelegenheit sein, daß ich mich an sie wenden kann. die luftwaffe hat die sendetürme von radio portales und radio corporation bombardiert.

meine worte enthalten keine bitterkeit, jedoch enttäuschung. sie werden die moralische strafe sein für diejenigen, die ihren schwur verraten haben: soldaten chiles, ernannte oberbefehlshaber, admiral merino, der sich selbst ernannt hat, der herr mendoza, dieser niederträchtige general, der nach gestern der regierung seine und ergebeneit bekundete und sich heute zum general direktor der carabinieri ernannt hat, angesichts dieser tatsachen bleibt mir nichts anderes, als vor den werktätigen zu bekräftigen: ich werde nicht zurücktreten!

in eine periode gestellt, werde ich die traue des volkes mit meinem leben entgelten. und ich sage Ihnen: ich habe die gewißheit, daß die saat, die wir in das würdige bewußtsein tausender und über tausender chilenen gepflanzt haben, nicht herausgerissen werden kann. sie haben die gewalt, sie können uns unterjochen. aber die sozialen prozesse kann man weder durch verbrechen noch durch gewalt aufhalten. die geschichte ist unser, sie wird von den völkern geschrieben.

werktätigen meines vaterlandes!

ich danke Ihnen für die stets bekundete treue, für das vertrauen, das sie in einem mann gesetzt haben, der nur die verdüppung der sechzehn noch gerechtigkeit war, der sein wort gab, verfassung und gesetze zu achten, und der dies tat. in diesem entscheidenden moment, dem letzten, in dem ich mich an sie wenden kann, mögen sie diese lehre beherzigen. das auslandskapital, der imperialismus, vereint mit der reaktion, schufen das klima, damit die straffkräfte mit ihrer tradition brachen, die sie general schneider lehrte und die comandante araya bekräftigte.

sie wurden Opfer des gleichen sozialen sektors, der heute darauf lauert, mit fremder hilfe die macht zurückzuerobern. um so seinen besitz und seine privilegien zu verteidigen. ich wende mich vor allem an die einfache frau unseres landes, an die bäuerin, die an uns glaubte, an die arbeiterin, die nach mehr schuf, an die mutter, die um unsere sorge um die kinder wußte. ich wende mich an die vertreter der wissenschaftlich-technischen intelligenz unseres landes, an all die patrioten unter Ihnen, die seit tagen gegen die verschwörung der berufsverbände arbeiten, jener klassenverbände, die nur die vorteile, die die kapitalistische gesellschaft einigen wenigen einräumt, verteidigen.

ich wende mich an die jugend, an die, die sangen, die sich mit fröhlichkeit und kampfesgeist einsetzten. ich wende mich an die männer chiles, die arbeiter, bauern, intellektuellen, an diejenigen, die verfolgt sein wendend denn in unserem lande wütet der faschismus schon seit vielen stunden mit terroristenschlägen, sprengt brücken, blockiert eisenbahnlinien und zerstört st- und gasleitungen.

es lebe chile! es lebe das volk!

dagegenüber steht das schweigen derjenigen, die die verpflichtung gehabt hätten, dagegen vorzugehen. die geschichte wird sie richten!



Den Häftlingen werden von uniformierten Frisuren im Stadion die Haare kurzgeschoren, vor allem Arbeitern indianischer Abstammung, die seit Jahrhunderten lange Haare tragen. Der amerikanische Botschaftssekretär soll sie demütigen. Im Stadion sitzen Hunderte von Arbeitern, die bei Streikaktionen nur deswegen verhaftet wurden, weil sie die Schwestern an ihren Händen als Arbeiter ausweisen und damit der Anhängerschaft für die Volksfront verächtlich machten. Über tausend wurden allein in den ersten Tagen nach dem Putsch aus den Betrieben der Hauptstadt verhaftet, weil sie Mitglieder der Gewerkschaft waren.

FORTSETZUNG VON 3.1 Konkret: KÜST DIE HYÄNE

Drei Tage später wurde offenbar, warum. Der führende sowjetische Wirtschafts-Politikexperte, Detschikow, der sich mit 150 Industriellen in San Francisco die gegenseitige Rolle der multinationalen Konzerne hervor und erklärte, die Sowjetunion hoffe, „some very interesting agreements“ mit ihnen zu treffen.

Den internationalen Vertrag hatte der sowjetische Minister für Wissenschaft und Technik allerdings schon im Juni unterzeichnet. Er diente der „gemeinsamen Arbeit an Entwicklungsaufgaben“ und dem „Austausch von Informationen“.

Die Sowjetunion ist ein souveräner Staat. Sie hat ein Recht auf Selbstbestimmung. Sie hat ein Recht auf Entwicklung. Sie hat ein Recht auf Frieden. Sie hat ein Recht auf Gerechtigkeit. Sie hat ein Recht auf Freiheit. Sie hat ein Recht auf Glück. Sie hat ein Recht auf Leben. Sie hat ein Recht auf Liebe. Sie hat ein Recht auf Hoffnung. Sie hat ein Recht auf Glauben. Sie hat ein Recht auf Wissen. Sie hat ein Recht auf Macht. Sie hat ein Recht auf Ruhm. Sie hat ein Recht auf Ehre. Sie hat ein Recht auf Würde. Sie hat ein Recht auf Ansehen. Sie hat ein Recht auf Respekt. Sie hat ein Recht auf Achtung. Sie hat ein Recht auf Anerkennung. Sie hat ein Recht auf Würdigung. Sie hat ein Recht auf Wertschätzung. Sie hat ein Recht auf Anerkennung. Sie hat ein Recht auf Würdigung. Sie hat ein Recht auf Wertschätzung.

Handwritten note: "Punkt dann: Kohle aus Chile"

GEMEINSAMES KOMMANDO

Die wichtigsten chilenischen Linksparteien, die Sozialistische Partei, die Kommunistische Partei, die MAPU (marxistisch-leninistische Abspaltung der christlichen Partei) und die MIR haben ein „Gemeinsames Kommando“ gebildet, das den Kampf gegen die Putschisten organisieren wird. Die drei ersten Parteien waren in der Unidad Popular vereint, die MIR stand links von ihr – teilweise in Opposition. Dem Gemeinsamen Kommando dürften sich die Radikale Partei (sozialdemokratisch, ebenfalls in der Allende-Regierung) und die Volkssozialistische Partei USOP (eine links Abspaltung der Sozialisten) anschließen.

Das Gemeinsame Kommando hat sich öffentlich noch nicht gebildet. Eine sofortige Aufnahme des bewaffneten Widerstandes ist nicht geplant; wichtige Aufgabe für das Kommando ist, so lauten alle vorliegenden Berichte, zu überprüfen, inwieweit die politischen, gewerkschaftlichen und militärischen Strukturen intakt sind oder wo sie reorganisiert werden müssen. Vor allem geht es darum, das illegale Kommunikationsnetz enger zu ziehen und unzerstörbar zu machen. Das Kommando hat die Parole ausgegeben, sich nicht provozieren zu lassen und keine isolierten Kampfhandlungen zu beginnen.



Die Bewohner der Armanvialer tun nach außen hin, als ob nichts geschehen wäre. Sie haben zur Kenntnis genommen, daß, wie früher, wieder hohe Drahtzäune um ihre Gettos gezogen wurden. Sie verweigern jede Auskunft über Tote, Vermisste oder Gefangene. „Eins (Sie) haben wieder die Macht.“ Sie haben die Toten hinter ihren Häusern vergraben – 31 waren es allein in dieser Straße – und organisieren sich zum bewaffneten Widerstand.

DIE WIDERSPRÜCHE - DIE POSITIONEN

Diese Widersprüche nun zeigten sich in den Positionen der Fraktionen als zwei antithetisch gelagerte Prinzipien:

1) Wir begreifen uns als Teil der sozialistischen Bewegung.

Wir reihen uns ein in den Kampf für eine sozialistische Gesellschaftsveränderung, gegen profitorientierte Bewußtseinsmanipulation, für Selbstbestimmung im eigenen Kopf, gegen das psychische Elend durch den Kapitalismus, gegen die Entfremdung des Menschen durch den Menschen, für den Aufbau einer befreiten Gesellschaft. Unser Platz liegt in der Reproduktionsphase. Unsere Waffen sind Texte, Grafiken, Aufrufe, Informationen, Agitation und auch Aktionen. Unser Platz ist notwendigerweise hinter der Schreibmaschine, hinterm Mikro, am Bürotisch, auf der Straße, beim Verkauf, beim Recherchieren, beim Agitieren.

Unsere Stärke: Die Solidarität in der Gruppe

Unser Ziel: Die Hundert Blumen zu einem aktiven Kommunikationsinstrument der Bewegung zu machen.

Die gegenwärtliche Position war bestimmt durch das Primat der persönlichen Begegnung

2) Befreiung von Leistungswängen und Leistungs-Repressionen

Entwicklung zu bedionistischer Praxis und spontaner Erfüllung aller Bedürfnisse.

Sie war aber auch gekennzeichnet durch unsere Schwächen:

die bürgerlichen Sozialisierungsreste, wie Egoismus, Marxismus, Individualismus unsere Angst vor unserer Angst unsere Unfähigkeit zu lieben unsere Schwäche zu kämpfen

Das Bedürfnis, jetzt und hier und in der Gruppe diese unsere Probleme zu lösen, ließ die Kontinuität der Zeitung in Gefahr geraten. Die Arbeit und Verantwortung lastete mehr und mehr auf den Schultern einiger weniger; die Fronten schienen verhärtet; auf der einen Seite Überlastung und Verkrampfung, auf der anderen Urlaubsbegehren und Informationslücken. Damit schien sich der Zusammenhalt der Gruppe auflösen. Dann kam der Putsch in Chile.

EIN GRUND, WAS ZU TUN: CHILE

Der 11. August, Tag des faschistischen Putsches in Chile und Tod Allendes, des demokratisch-sozialistischen Wendeers, wirkte bis hinein in die Hundert-Blumen-Gruppe. Gemäß der gemauerten Fraktionierung waren zwei unterschiedliche Reaktionen zu erkennen:

Auf der einen ein eher abwartendes, passives Engagement; eine starke Abneigung, sich diszipliniert in die Marchblocks der internationalen Solidarität von KPD bis SED einzureihen; dazu viel persönliche Probleme u. deswegen wenig Zeit für Chile.

Auf der anderen Seite ein eher befliegtes, aktives Engagement: Ideen wie Chile-Tag und Subotnik; Aufkleber- und Plakatsaktionen und Mitarbeit im Chillekomitee.

Die gewiffr Haltung konnte sich durchsetzen und griff schließlich mehr oder weniger auf die gesamte Gruppe über, so daß es zu folgenden Aktionen für Chile kam:



HUNDERT BLUMEN

STANDPUNKTE



ZU DIESER AUSGABE

Zwischen dem letzten und dem vorliegenden Heft der "Hundert Blumen" liegen inzwischen 3 1/2 Monate - und das, obwohl wir in der Nummer 8 ein zweimonatiges, regelmäßiges Erscheinen angekündigt hatten. Aber ihr kennt das ja selbst: Pläne, Pläne und dann kommt alles anders...

- Bei uns kam:
 - Der Urlaub, eine gemeinsame, gruppenspezifisch-psychologische Urlaubswoche in den Pyrenäen, von der sich die meisten erst mal ein paar Wochen auf Formentera, Marokko u. Kos erholen mußten
 - eine dadurch aufbrechende Gruppenkrise, von der sich die Zeitung erst einmal erholen mußte (s. Bericht da rechts)
 - ein akuter Mitarbeiterschwind und die Notwendigkeit, neue Leute anzuerwerben (s. Plakat der HB, von dem übrigens der Ausruf da oben ist)
 - neue Ideen zur Gruppenstruktur (eine Stammtrompe von 3 - 4 zuverlässigen Typen und 20 - 30 Korrespondenten; s. Bericht ganz rechts "Die neue Hublu")
 - ein unterlassener Umzug und deswegen Arbeit in provisorischem Quartier
 - der tollkühne Plan, zusammenschießen (abgeschreckt hat uns das Beispiel der Bomben-Leute, die diesen Schritt gewagt und bisher noch nicht überstanden haben...)
 - ein Verdiplo (deswegen kommt Onkel Jos erst in der nächsten Nummer mit seinem "Fang-was-mit-deinem-Leben-an")
 - ein bisschen Polit-Trip (Hublu organisiert einen Chiletag und ein Subotnik für Chile s. Bericht hinten im Heft)...
 - Identitätskrisen einzelner Mitarbeiter...
 - eine neue Schreibmaschine (elektrisch!)
 - einige alte Rechnungen mit neuem Datum
 - die vielen Neuen (mit ihren alten Kaputtheiten). NaJa.
- Hier ist sie trotzdem, die Nummer 9.
Viel Spaß, Freaks!

INHALT

U - COMIX indiziert	3
Schizo/.....	4
Impressionen	5
Alternative für Ausgefällte 7..6+7	
Christofe lyrische Leier.....	8
Tips - Connections - Kultura ...	9
Who is crazy? (POSTER!)	12
Kleinanzeigen	11
Steinbock bleibt cool	13
Leserbriefe	14-15
Macht und Tuf!	16
Politisches Geseh	17
Chile - Chile - Chile	18-20

IMPRESSUM

Dies ist die Nr. 9 - Oktober 1975
Auflage: 4000, Preis 1 Mark

Anschrift: Verantwortlich:
Hundert Blumen co

Kleinanzeigen: 3 Mark oder umsonst
Kommersanzeigen: 20 - 50 Mark, je nach Format
Abonnement: 3 Nummern 5 DM
6 Nummern 8 DM } ist einschl. Porto
9 Nummern 12 DM } u. muß im voraus aufs
Postcheckkonto Dietrich Bernhardt
BLW 37 09 01 - 104 gezahlt
Beiträge heiß ereehnt!

Bereits in der Arbeit an der Nr. 8 zeigten sich in der Gruppe zwei grundsätzlich verschiedene Tendenzen, die sich schlagwortartig so etikettieren lassen:

Die eine:
Wir wollen ne duft Gruppe sein, Musik machen, verreisen, tönnen, flippen, - duftes feeling alle miteinander - und wenn auch noch ne Zeitung dabei rauskommt - um so besser.... "Ellen, gib mal den Joint rüber."
- "Hier, Klaus..."

Die andere:
Ich will die Gesellschaft verändern - wo kann ich ansetzen - vielleicht ne Zeitung machen - kann ich nicht allein - deswegen die Gruppe.

"Und deine eigene Entwicklung - Thomas?"
"Ja, Liane - machen wir doch einen Arbeitstermin in der Woche und einen Gruppendynamischen."

Die anderen arbeiten: Artikel schreiben, Layout Nr. 8, Drucker, Versand, Post, Vertrieb, Verkauf, Abrechnung, Material sammeln, Listen aufstellen, Kartel bearbeiten, Archiv einrichten, Artikel schreiben, Layout Nr. 9 usw. Zum richtigen Gruppenfeeling reichte dann oft die Kraft nicht mehr - "... Mann, was siehst du denn für ne Presse, Jos" ... sagt die Ellen dazu.

Die einen wollen mehr actione machen - "... machen wir statt der nächsten Nummer doch'n irres Fest - alle Spontis zusammen..." sagt Christoph. Und alles soll Spaß machen, Zwänge gibts nicht mehr - den Zwang, die Zeitung zu verkaufen, die Leserpost zu bearbeiten, Informationen aufzunehmen, zu verarbeiten, speichern- und so fließt alles auseinander und Thomas II wundert sich, daß er nicht auf dem laufenden ist.

"Das Sein bestimmt das Bewußtsein".
Die Hublu-Fraktionen machen da keine Ausnahme. Die Hublu-Arbeiter bekamen das eine Bewußtsein, die Hublu-Freizeitgestalter das andere; die Widersprüche in der Gruppe wurden stärker, die Kommunikation versickerte.

"Es kommt nicht darauf an, alle Widersprüche aufzuheben, sondern darauf, Formen zu finden, in denen sie sich begegnen können".
Diese Formen suchten wir also. Wir wollen den einen mehr Informationen verschaffen, den anderen nettere Gesichter, die Kooperation verbessern und...und...und...

VERSUCHE

Erster versuch
Wir sieben zusammen. Der Versuch scheiterte an mangelndem Engagement. Die Suche nach Räumen zeigte, daß die Angst voreinander zu groß war.

Zweiter Ansatz:
Wir verreisen zusammen und klären erst einmal in aller Urlaubruhe was jeder von der Gruppe will, weswegen er dabei ist, usw. Nach einem Monat verwirrendster Reisevorbereitungen schaffte es die Gruppe schließlich eine gemeinsame Woche in den Pyrenäen zu verbringen. 10 Tage Landleben, ein gemeinsamer Trip, drei vier lange Diskussionen in denen obengenannte Positionen klar wurden.



HUBLU-URLAUB: Das einfache Landleben

Die einen mußten sich erst mal von diesem Streß erholen und sich in Formentera, Marokko und Marokko über ihr weiteres Engagement klar werden; die anderen fahnd nach Berlin zurück und beginnen mit der Arbeit an der Nr. 9.

DE NEJE HUBLU

So entwickelte sich seitläufig die Vorstellung von einer neuen Gruppenstruktur die den dritten Versuch bildete:
Eine Kerntrompe von 3 - 4 - 5 Leuten die die Kontinuitäten wahren, die laufenden Verbindlichkeiten einlösen, Post, Kartel, Büro machen, Finanzen hindrehen usw. Drumrum ein Haufen Korrespondenten, 20 - 30 vielleicht, die aus ihren Lebens- und Erfahrungsbereichen berichten, aus ihren Arbeits- und Politischen Zusammenhängen Informationen und Reflexionen einbringen und in Zusammenarbeit mit der Redaktion zu Papier bringen.

Da aber dieser Plan die Stammtrompe überfordern würde, sollen Vorfinanzierung und Verkauf der Zeitung so geregelt werden, daß alle 23 - 35 Beteiligten einen Betrag von ca. 50,- aufbringen, den sie sich in Zeitungen zurückholen, diese verticken und so wieder zu ihrer Kohle kommen.

Zur Zeit laufen noch Übergangsformen. Die Mitarbeit bei vielen ist besser geworden, die Ehrlichkeit bei einigen stärker, der Mut, Arbeitsstörungen und Schwächen zugeben, größer geworden.

Die Zahl der "Korrespondenten" wächst; Womit auch die Zahl derer wächst, die ihre Kaputtheiten der Gruppe präsentieren - es entstehen Probleme, die wieder das Fortschreiten der Zeitungsarbeit hemmen; Probleme, die wichtig sind, jetzt und hier bequatscht und womöglich gelöst werden sollen.

Aber durch Reden allein sind noch nie Probleme gelöst worden. Ich mache jetzt an der Zeitung weiter, Layout 9, hat der Rolf jetzt endlich die Überschrift fertig?, er sitzt doch schon 3 Tage daran....

SCHWERPUNKT SHIZOPHRE

Ich erinnere mich an eine Nacht, in der die Hublu-Gruppe am Grundwaldsee unterwegs war - Klaus in so einer Art Nachthemd, Thomas hatte was gestreift an, Manu mit weissem weitem Gewand, Christoph in so'em Anstalts-Kittel - das sagte dann auch jemand, wir rissen so unsere Witze und kamen uns vor wie ne Patientengruppe, die Ausgang aus ner Irrenanstalt hat. Morgen Früh müssen wir zurück sein...

Als Chris aus dem Urlaub zurückkam, hatte er zwei Sachen drauf: ein Märchenpoem, die mystisch verklärten Blödsinn einer schönen Sommerreise, und "Schlösserimpressionen", die stark empfundenen Eindrücke dieser Stadt. ... (S. 8 + 4)
Manu kam verspätet aus dem Urlaub zurück: Ein unfreiwilliger Aufenthalt in einer Nervenklinik von Tanger kam dazwischen... Wir schmiedeten schon Pläne für ein Kommandounternehmen....

Wobei uns Wolfi wertvolle Tips geben konnte, weil sie seinen Bruder kurs davor auf Bonnies gebracht hatten....

Überhaupt entdeckte jeder von uns nach und nach irgendwelche Beziehungen zur Sache: Hier ne Freundin, die letzten Winter in der Klapsmühle verschwunden war, dort ein Bekannter, der aus dem Fenster gehüpft ist, ein Kollege, der durchgedreht war, eine Klassenkameradin, die es nicht mehr ertragen hatte, ein Freund, der mit dem Fixen angefangen hat, ein Erlebnis in Kreuzberg, ein Flipp auf LSD, eine Reise mit dem DOM-Ticket... Und die vielen Neuen bei Hublu mit ihren Kaputtheiten - manisch-depressive, rauschgiftabhängige, schizoide, Neurotiker aller Schattierungen, Ausgefällte und Weggetretene, kompensatorisch Abgefahrene, solche auf Quatschtrip und solche mit dem Horror in der Körperhaltung und die mit der Angst in den Mundwinkeln; Kranke, Irre, Perverse - wenn mans genau nimmt. Man. Wer ist das? Wer nimmt es genau?

Reise mit dem DOM-Ticket... Und die vielen Neuen bei Hublu mit ihren Kaputtheiten - manisch-depressive, rauschgiftabhängige, schizoide, Neurotiker aller Schattierungen, Ausgefällte und Weggetretene, kompensatorisch Abgefahrene, solche auf Quatschtrip und solche mit dem Horror in der Körperhaltung und die mit der Angst in den Mundwinkeln; Kranke, Irre, Perverse - wenn mans genau nimmt. Man. Wer ist das? Wer nimmt es genau?

FORTS. S. 3 Wer kotzen muß, darf aufhören!

HUNDERT BLUMEN

